

Informationsbulletin 2021

INHALTSVERZEICHNIS

- 2** Jahresbericht der Präsidentin
- 4** Jahresbericht des Generalsekretärs
- 7** Mitgliederversammlung gynécologie suisse
- 8** Jahresbericht Departement Weiter- und Fortbildung
- 13** Jahresbericht e-Learning Portal EGONE
- 16** Jahresbericht des Wissenschaftlichen Beirats der gynécologie suisse
- 18** Jahresbericht DRG – Tarife stationär
- 21** Jahresbericht Kommission Qualitätssicherung
- 24** Jahresbericht Junges Forum
- 29** Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (AGER)
- 31** Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und Beckenbodenpathologie (AUG)
- 34** Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft für Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe (SAPGG)
- 35** Jahresbericht Gynea – Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendgynäkologie
- 41** Jahresbericht der Akademie für Feto-Maternale Medizin (AFMM)
- 42** Jahresbericht der Arbeitsgruppe für humanitäre Aktivitäten (AGHA)
- 43** Bericht der Stillförderung Schweiz
- 45** Jahresbericht SGUMGG – Sektion Gynäkologie und Geburtshilfe der SGUM
- 46** Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (SGRM)
- 52** Jahresbericht Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Menopause (SGEM)
- 54** Jahresbericht Schweizerische Gynäkologische Chefärztekonzferenz
- 55** Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie (SGS)

Jahresbericht der Präsidentin

Dr. med. Irène Dingeldein, Präsidentin gynécologie suisse

im Zweifelsfalle entscheide man sich für das Richtige...

Karl Kraus

Kurz vor dem Ende der Amtsperiode kommt die Zeit der Besinnung und des Rückblicks. Das Pflichtprogramm ist nun vorbei, die Kür ist angesagt als Past President.

Pandemiebedingt war nicht alles wie gewohnt oder geplant abgelaufen. Der jährliche Kongress, welcher in Lausanne geplant war, musste abgesagt werden. Video- und Posterpreise konnten dennoch vergeben werden. Das von langer Hand geplante Programm wurde nun überarbeitet und wird zu grossen Teilen für den SGGG Kongress 2021 in Interlaken beibehalten. Ja, wir freuen uns nun sehr mit einer Spezialbewilligung für 600 Personen vor Ort das «feeling» endlich wieder mal erleben zu dürfen. Zum Glück konnten wir Bruno Imthurn noch einmal überzeugen, uns als Präsident des wissenschaftlichen Beirats etwas erhalten zu bleiben.

Während des ganzen letzten Jahres wurden immer wieder neue Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Vorgehen bei Covid-19 aktuell. Die rasche Bearbeitung durch ein interdisziplinäres Team (unter anderem D. Baud und D. Surbek) zusammen mit dem BAG war gefragt und wurde hervorragend gelöst.

Die Qualität als oberste Priorität zu pflegen ist und bleibt ein wichtiges Thema. Die Qualitätssicherungskommission unter der Leitung von D. Surbek hat auch im letzten Jahr einige S3-Leitlinien in Zusammenarbeit mit der DGGG und der OeGGG erarbeitet und angepasst. So sind sie auch für die Mitglieder sinnvoll anwendbar.

Ein Departement, welches nicht an Unterbeschäftigung litt, war jenes von F. Maurer, die Aus-, Weiter- und Fortbildung. Vernünftige und zeitgemässe Strukturen der Fortbildungsmöglichkeiten werden ständig evaluiert und in Zusammenarbeit mit dem SIWF festgelegt. Ein (ungemütlicher) Dauerbrenner stellte die Schaffung des Schwerpunktes «Operative Gynäkologie» im Jahr 2008 dar. Die übliche 10-jährige Übergangsfrist für die Antragstellung war festgesetzt. Wer sich bis am 30.6.2018 nicht meldete, kam nicht mehr in den Genuss der Übergangsbestimmungen. Wenn man allerdings 10 Jahre ohne Schwerpunkt operieren konnte, darf man davon aus-

gehen, dass der Besitz dieses Titels offensichtlich nicht von existentieller Bedeutung war. Aufgrund gehäufter Anfragen bemühte sich SGGG trotzdem eine Lösung zu suchen für diejenigen Gynäkologen, welche die Frist verpasst hatten.

Auch Tarifverhandlungen sind nach wie vor an der Tagesordnung. Pierre Villars und Klaus Hildebrand setzen sich unermüdlich für uns an vorderster Front ein. Aktuell kämpfen wir für die Franchisenbefreiung bei Krankheit in der Schwangerschaft ab dem Beginn derselben. So klar dies erscheinen mag, so spitzfindig können die Fragestellungen sein, damit es nicht zu Ungerechtigkeiten kommt. Ebenso werden wir versuchen einen parlamentarischen Vorstoss zum Thema der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Abgeltung der präventiven Beratungen im Bereich der Gynäkologie, insbesondere der Antikonzeptionellen und Präkonzeptionellen Beratung zu erwirken.

Rückblickend war es ein schönes, jedoch, wenn ich ehrlich bin, ein anstrengendes Jahr. Die fehlenden direkten Kontakte und somit viele fehlende informative Treffen haben die Arbeit als Präsidentin nicht erleichtert. An die Zoom-Sitzungen habe ich mich gewöhnt, die abrupten Starts und Enden jedoch sind irgendwie unvollständig.

Die Planungskonferenz habe ich immer als ein sehr wichtiges Instrument gesehen, welches den Austausch mit den Mitgliedern aus den verschiedenen Regionen ermöglicht. Es kam zum Teil zu lebhaften Diskussionen, was ja gerade auch möglich sein soll.

Dank der grossartigen Mithilfe «meines» Generalsekretärs Thom Eggmann, des gesamten Vorstandes und des Sekretariates, Frau El Hamouri, habe ich die Stürme des letzten Jahres bewältigen können.

Ich danke hiermit allen Vorstandsmitgliedern von ganzem Herzen für die wunderbare Zusammenarbeit, ebenfalls allen Mitgliedern der Planungskonferenz.

Und natürlich geht mein Dank auch an Sie, liebe Mitglieder, die mich immer wieder unterstützt und ermutigt haben. Andere, welche sich vernachlässigt gefühlt haben, bitte ich um Verständnis und Nachsicht.

Jahresbericht des Generalsekretärs

Dr. med. Thomas Eggimann

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Was war das für ein Jahr!

Vieles ist nicht mehr wie es mal war und wir alle erlebten vor allem im Frühjahr spannende Monate, welche uns herausforderten.

Wer dachte im Januar, als von einem neuen Typ des Coronavirus in Wuhan berichtet wurde, dass wir in einen Lockdown vom 17. März bis 27. April befohlen würden.

Im Rahmen der ausserordentlichen Lage wurden uns sämtliche Routine-massnahmen, ausser Schwangerschaftsbetreuung und postinterventio-nelle sowie notfallmässige Kontrollen untersagt. Dazu kam, dass alle nicht-dringlichen Operationen, verboten wurden. Das führte, je nach Kollektiv in Praxen und Kliniken zu Umsatzrückgängen von 50 bis fast 90%. Die Verunsicherung bei den Kolleginnen und Kollegen war sehr gross und zum Teil wurden sogar Existenzängste geäussert. Viele haben die Möglichkeit genutzt, wenigstens für das Personal Kurzarbeit anzumelden. Wer nicht seine Praxis zu einer AG oder GmbH umgewandelt hatte, war zumindest etwas benachteiligt, da bis zuletzt Ärztinnen und Anwälte als Einzelunternehmen von Lohnausfallentschädigungen ausgenommen waren.

Entsprechend hat das Sekretariat in dieser Zeit massiv mehr Anfragen gehabt. Die Mailbox war am Überlaufen und die Anzahl Telefongespräche nahm stark zu.

Wir haben aber auch einiges gelernt: Man kann doch immer wieder Anlässe und Treffen, die bisher als essentiell galten, per Videokonferenz abhalten. Es kam dabei das Informelle wohl etwas zu kurz, aber inhaltlich scheint der Wert genauso gut. Trotzdem mussten erstmals schriftliche Prüfungen teilweise abgesagt werden. Schweren Herzens hat sich die Prüfungskommission zu diesem Schritt entschieden.

Dass im Herbst eine zweite Corona-Welle kommen würde, war allen klar gewesen. Dass sie deutlich härter war und das Gesundheitswesen erneut aufs Härteste forderte, war so doch nicht erwartet worden. Die Behörden hatten immerhin aus der ersten Welle einige Schlüsse gezogen, so dass gewisse Massnahmen differenzierter getroffen wurden. Bis auf situativ angepasste elektive OP-Programme und Schutzkleidung bei COVID-positiven Gebärenden, kamen die Gynäkologinnen und Gynäkologen ganz gut weg.

Es gab aber noch andere Herausforderungen im vergangenen Jahr, wobei die Vereinsfinanzen zu den angenehmeren gehörten.

Obwohl die Tarifdiskussion nach Einreichen des TARDOC im Sommer 2019 noch alles andere als abgeschlossen ist, werde ich dieses Jahr auf andere Themen fokussieren.

Die «Qualität» in der Medizin ist im Moment bei den Politikern ein grosses Thema. Fast könnte man meinen, die Ärzteschaft habe sich jahrelang nicht um Qualität gekümmert und sei dem Thema gegenüber ignorant gewesen. Dabei hat die SGGG unter Führung der QSK eine lange Tradition mit Expertenbriefen, Leitlinien, Aufklärungsprotokollen, etc. Ein weiterer Schritt werden Diskussionen um Mindestfallzahlen sein. Hier hat eine breit zusammengesetzte Arbeitsgruppe unter Prof. Mathias Fehr ein Positionspapier ausgearbeitet. Die Feedbacks waren dabei nicht immer nur positiv. Die SGGG ist aber überzeugt, dass heute gewisse Mindestanforderungen im Interesse des Patientinnenwohls erfüllt sein müssen und nicht mehr Alle Alles machen sollen. In der Diskussion mit dem Kanton Zürich kommt das Positionspapier erstmals als Diskussionsgrundlage auf Seite der SGGG zur Anwendung. Inwieweit aber nicht die HSM-Diskussion das Ganze zur Makulatur machen wird, werden wir sehen.

Das Finanzumfeld mit tiefen Zinsen hat auch die SGGG erreicht. Konnte ich mich im letzten Jahresbericht über die solide finanzielle Lage und ein wachsendes Vermögen des Vereins freuen, so stehen nun Negativzinsen an. Im Vorstand wurden zwei Strategien diskutiert: Einsatz am Finanzmarkt oder Abbau der Reserven. Nach ausgiebiger Diskussion wurde entschieden, die Reserven abzubauen. Projekte wie Nachwuchsförderung oder

das Übersetzen aller Aufklärungsprotokolle ins Englische, sind ein paar Ideen. Dazu kommen die im vorangegangenen Jahr gesprochenen Gelder für humanitäre Aktivitäten von CHF 50'000.- pro Jahr und der SGGG-Bayer-Preis. Damit werden wir die Reserven in 5 Jahren auf die Hälfte reduzieren können. Auch die Mitgliederbeiträge wurden nach unten angepasst, was innerhalb der medizinischen Fachgesellschaften als Rarität angesehen werden kann. Für junge Kolleginnen und Kollegen, die Mitglieder bei der SGGG und dem Jungen Forum sind, wird zukünftig der Kongresseintritt erlassen.

Die FMCH, der einzige Dachverband der invasiv tätigen Ärztinnen und Ärzte, war Ende 2019 in einer veritablen Krise. Nach etwas schwieriger Budgetdiskussion im Rahmen der Plenarversammlung, musste eine Unterdeckung vermeldet werden. Dazu kam, dass diverse Fachgesellschaften der Meinung sind, alleine im politischen Umfeld besser zurechtzukommen und nicht mehr auf einen Dachverband angewiesen zu sein. Ich darf nun seit bald 6 Jahren die SGGG in der Delegiertenversammlung (ehemals erweiterter Vorstand) der FMCH vertreten und bin Teil der FMCH-Fraktion in der Delegiertenversammlung der FMH.

Ich denke, dass die Themenschwerpunkte der FMCH nicht immer die besten waren, aber der nun angelaufene Strategieprozess gab uns Gelegenheit, korrigierend einzuwirken.

Fazit: das Allerdümmste was die Ärzteschaft in schwierigen Zeiten machen kann, ist sich zu entsolidarisieren. Deshalb bin ich der festen Überzeugung, dass wir eine starke FMCH brauchen. Die SGGG ist finanziell so aufgestellt, dass ein Mitgliederbeitrag für die FMCH bis CHF 200.- pro Jahr und Mitglied im Moment ohne Erhöhung des Mitgliederbeitrages verkraftet werden kann.

Unserer Präsidentin Irène Dingeldein, den Vorstandsmitgliedern, den Arbeitsgemeinschaften der SGGG und dem Team vom Sekretariat, im Besonderen Frau Sarah El Hamouri, danke ich an dieser Stelle für ihre diversen Sondereinsätze und die tolle Zusammenarbeit!!

Mit kollegialen Grüßen, Th. Eggimann

Mitgliederversammlung gynécologie suisse

Freitag, 25. Juni 2021, 12:30 - 14:00 Uhr • Congress Centre Kursaal Interlaken

Traktandenliste

1. Begrüssung durch die Präsidentin, Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28. Juni 2019 in St. Gallen
3. Todesfälle
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Jahresbericht des Generalsekretärs
6. Jahresberichte der Departementsvorsteher
7. Berichte, Anträge und Empfehlungen aus den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, Arbeitsgruppen, Kommissionen und Departemente
8. Jahresrechnung 2020 – Bericht des Kassiers (Die Jahresrechnung wird den ordentlichen Mitglieder per e-Mail zugestellt) – Dr. F. Dreher
9. Bericht der Revisoren, Kenntnisnahme
10. Genehmigung Jahresrechnung 2020 – Entlastung des Vorstands
11. Budget 2021 und Finanzplan (Präsentation) – Genehmigung
12. Wahl der Revisionsstelle – Antrag des Vorstands: CORE (Cotting Treuhand)
13. Wahlen:
 - Präsident: Dr. Roger Rytz
 - Vizepräsident: Prof. Dr. Michel David Mueller
 - Vorstand: Vertretung AGER: PD Dr. Gideon Sartorius (Nachfolge Sabine Steimann)
14. Tarife/TARCO; Präsentation Dres. P. Villars und K. Hildebrand
15. Festlegung der Mitgliederbeiträge
Antrag Dr. Dorothea Egli: Anpassung der Beiträge in Abhängigkeit des Beschäftigungsgrades
16. Informationen
 - Jahreskongress 2022, St. Gallen, 23. - 25. Juni 2022
17. Varia

Dr. med. Irène Dingeldein, Präsidentin gynécologie suisse

Jahresbericht Departement Weiter- und Fortbildung

Dr. med. Franziska Maurer

Wie kein anderes Ereignis hat Covid-19 das Jahr 2020 geprägt und die Welt nachhaltig verändert. Wie sieht Corona aus dem Blickwinkel des Departementes Weiter- und Fortbildung aus? Gerne gehe ich auf die wichtigsten Punkte ein.

Schriftliche Examen (Basisexamen, erster Teil Facharztexamen):

Bereits während der Zeit des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 hat sich die Prüfungskommission mit dem IML (Institut für Medizinische Lehre) kurzgeschlossen und die nötigen Schritte eingeleitet, um die Möglichkeit für eine «Grossprüfung» mit bis zu 250 Kandidatinnen/Kandidaten, bei einer allfälligen zweiten Welle zu haben. Die grosse BEA-Expohalle wurde gemietet und ein Schutzkonzept (grosser Abstand, verschiedene Ein- und Ausgänge, Gesundheitsprotokoll, usw.) ausgearbeitet. In der Prüfungskommission waren wir überzeugt, dass sowohl die Basisprüfung als auch der schriftliche, erste Teil der Facharztprüfung durchgeführt werden kann. Mit dem Erreichen der zweiten Welle und der damit verbundenen eidgenössischen, kantonalen und spitalinternen Weisungen betreffend «Ansammlung von mehreren Personen» war alles anders.

Mehrere kurzfristig angesagte Sitzungen zwischen der Prüfungskommission und dem IML, in welchen sämtliche Eventualitäten und Möglichkeiten rauf und runter diskutiert wurden, haben stattgefunden. Das Ganze wurde durch die fast täglich wechselnden behördlichen Vorgaben erschwert. Nach langem Hin und Her ist es uns gelungen, dank einer Verfügung der Berner Regierung, die Erlaubnis für die Durchführung des ersten Teils des Facharztexamens zu erhalten.

Da das Basisexamen meistens im zweiten oder spätestens dritten Weiterbildungsjahr absolviert wird und somit bei einer sechsmonatigen Verzögerung keine einschneidenden Auswirkungen auf die Karriere einer Kandidatin/Kandidaten zu befürchten waren, war dies für uns eine zufriedenstellende Lösung. Mit ganz wenigen Ausnahmen haben dies sowohl die Assistentinnen/Assistenten als auch ihre Vorgesetzten verstanden. Die nächsten schriftlichen Prüfungen für das Basisexamen und das schriftliche Facharztexamen erster Teil wurden bereits für den 19.06.2021 festgelegt.

Mündliches Examen (zweiter Teil Facharztexamen):

Durch den, im Frühjahr festgelegten Besucherstopp in den Spitälern, mussten die mündlichen Prüfungen in den Sommer verschoben werden. So kam es im Juni zu einem richtigen «Prüfungsfeuerwerk».

Weiterbildungsprogramm Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe

Das aktuelle Weiterbildungsprogramm zum Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe wurde 2006 von meinem Vorgänger ausgearbeitet und per 01.07.2008 implementiert. Seit längerer Zeit nehmen wir wahr, dass dieses Programm nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen entspricht. Verständlicherweise werden im Moment die Schwerpunkte aus Sicht der Assistenten so gelegt, dass die geforderten Operationen in möglichst kurzer Zeit durchgeführt werden können, die dazugehörige Theorie aber oft «in den Hintergrund rückt». Dies hat dazu geführt, dass im Frühjahr 2020 in Zusammenarbeit mit Exponenten aus der Chefärztekonzferenz ein neues Programm erarbeitet wurde. Dieses möchte ein themenbezogenes Erarbeiten unseres Faches bewirken. Theorie in Form von Pflichtblockkursen soll Hand in Hand mit geforderten Eingriffen gehen. Beispiel: In der Geburtshilfe wird eine Anzahl Geburten, eine Anzahl vaginal operativer Entbindungen und Sectiones gefordert aber zusätzlich Blockkurse wie beispielsweise «Start-4-Neo» und «Notfälle in der Geburtshilfe». Zusätzlich müssen mehrere Fallvorstellungen in Form von Dossiers, beinhaltend Anamnese, Klinik, Diagnostik, Therapie und Literatur, erarbeitet und zusammengestellt werden.

Eine relevante Änderung besteht darin, dass neu bis zu 12 Monaten Praxistätigkeit angerechnet werden kann.

Das neue Programm wurde im Frühjahr dem Vorstand, den Mitgliedern der Chefärzte- und der Planungskonferenz zugestellt. Die Diskussion war enorm rege und konstruktiv. Viele zusätzliche Ideen, welche uns ebenfalls aus den verschiedenen Arbeitsgruppen unserer Gesellschaft erreichten, wurden noch in das Programm aufgenommen. Eine zweite Vorstellung des überarbeitenden Programmes erfolgte im Herbst dieses Jahres.

Schwerpunktprogramm operative Gynäkologie und Geburtshilfe:

Seit längerer Zeit beklagen sich niedergelassene Kollegen, dass sie für ihre Praxisnachfolge keine jungen Kolleginnen/Kollegen mit einem operativen Schwerpunkt finden.

Meine Nachfrage in diversen Weiterbildungskliniken der Schweiz und bei Oberärztinnen/Oberärzten, welche sich auf dem Weg zum operativen Schwerpunkt befanden, hat gezeigt, dass die Problematik vor allem bei den geforderten Eingriffen Urogynäkologie und Senologie bestand. Die Situation wurde bereits 2019 an der Chefärztekonzferenz diskutiert und anschliessend beim SIWF ein Antrag auf Streichen der urogynäkologischen und Mammaeingriffe aus dem aktuellen Weiterbildungsprogramm gestellt. Dieser Antrag wurde angenommen, jedoch mit dem Vorbehalt, dass nächstens ein überarbeitetes, modernes Programm für den Schwerpunkt operative Gynäkologie eingereicht werden muss.

Die wesentliche Änderung besteht darin, dass die Anzahl der Hysterektomien leicht erhöht, aber auch wieder in die einzelnen Untergruppen, das bedeutet abdominale, vaginale und laparoskopische Hysterektomien aufgeteilt wurde. Korrekterweise wurde darauf hingewiesen, dass in letzter Zeit die Schwerpunkttitelträger fast nur noch in der Durchführung von laparoskopischen Hysterektomien ausgebildet werden; dies soll nun wieder ändern. Eine weitere Änderung ist die Einführung des GESEA-Laparoskopie Diploms. Anhand dieses europäischen Diploms werden Theorie und Praxis der Europäischen Weiterbildung angeglichen. Jeder von uns kann sich bei GESEA (European Academy of Gynaecological Surgery) durch die Theorie-Lernfilme durcharbeiten.

Auch das Programm für den operativen Schwerpunkt wurde zweimal den Mitgliedern des Vorstandes der SGGG, der Chefärztekonzferenz und den Mitgliedern der SGGG über die Planungskonferenz zugestellt.

Sowohl das neue Facharztprogramm als auch das neue Programm für den operativen Schwerpunkt wurden beim SIWF deponiert und werden anlässlich der Vorstandssitzungen des SIWF im 2021 diskutiert.

Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe nach Übergangsbestimmungen:

Wie oben erwähnt wurde das neue Facharztprogramm 2008 eingeführt. Das bis dato geltende Facharztprogramm, welches den aktuellen operativen Schwerpunkt beinhaltet, konnte damals relativ einfach zum Facharzt-titel Gynäkologie und Geburtshilfe und Schwerpunkttitel operative Gynäkologie und Geburtshilfe umgewandelt werden. Im Juni 2018 sind die gängigen Übergangsbestimmungen, welche allgemein im SIWF bei Einführung neuer Programme über 10 Jahre gelten, abgelaufen. Anfang 2020 sind Kollegen aus der Romandie mittels juristischem Schreiben an das SIWF gelangt und wollten den Titel noch einfordern. Der Antrag wurde in den Vorstand des SIWF gebracht.

Ursprünglich stand dieser Vorstand, bestehend aus 27 Mitgliedern aus verschiedenen Fachgesellschaften, Spitaldirektorenkonferenz, Universitäten und Krankenkassenvertretern, diesem Gesuch ausnehmend ablehnend gegenüber. Der Tenor «wer 10 Jahre nicht gemerkt hat, dass ihm ein Titel fehlt, braucht ihn auch nicht» herrschte vor. Nach intensiver, heftiger Diskussion zeigten sich die Vorstandsmitglieder einverstanden, die Übergangsbestimmungen noch einmal für eine kurze Zeit (d. h. bis Ende 2021) zu öffnen und denjenigen Kandidatinnen/Kandidaten, welche ihre operativen Fähigkeiten durch eine Prüfung bezeugen möchten, den Titel doch noch zu geben, ohne dass die aktuellen Vorgaben erfüllt sein müssen. Es haben sich bereits mehrere Kandidatinnen/Kandidaten für diese Prüfung angemeldet.

Wichtig ist zu erwähnen, dass die Krankenkassen diesen Titel für die Abrechnung von Operationen nicht fordern.

Fortbildung:

2020 ist das Jahr der Diskussionen über die Fortbildungspunkte, welche per E-Learning generiert werden können. Bis Juni des letzten Jahres konnten von den 50 geforderten Punkte lediglich 10 als online-Fortbildung erarbeitet werden. Die Sitzung der Fortbildungskommission des SIWF hat damals an diesen zehn Punkten festgehalten, war jedoch bereit, sehr unbürokratisch, in Anbetracht der fehlenden Kongresse und Möglichkeiten von «physischen» Fortbildungen, 25 Punkte zu erlassen.

Ende Jahr wurden zusätzlich 10 Punkte erlassen, so dass zusammen mit den möglichen 10 online-Punkten und 5 beispielsweise hausinternen Fortbildungen oder Tumorboards die 50 Fortbildungspunkte problemlos erreicht werden konnten.

Per 2021 konnte die Punktzahl für online-Fortbildungen auf 25 erhöht werden. Obwohl der Vorteil der online-Fortbildung der bundesrätlichen Fortbildungskommission einleuchtet (Covid! Klimaschutz! Zeitgewinn!) hält man im Moment noch daran fest, dass die Hälfte der geforderten Punkte als Präsenzfortbildung durchgeführt werden muss, da die emotionale Komponente des Lernens nur in Präsenzfortbildungen gewährleistet ist.

Fortbildungsdiplom:

Von Gesellschaftsmitgliedern aus Zürich habe ich erfahren, dass die Gesundheitsdirektion Zürich ein gültiges Fortbildungsdiplom fordert. Aus diesem Grund möchte ich alle Mitglieder, die nicht über ein gültiges Fortbildungsdiplom verfügen wachrütteln und sie darauf hinweisen, dass dies über kurz oder lang von sämtlichen kantonalen Behörden gefordert werden wird.

Jahresbericht e-Learning Portal EGONE

Prof. Dr. med. René Hornung/ Dr. Marc Otto/ Cristina Gassmann

Lead

Die Zusammenarbeit der Autoren, Chief Editors, dem Fachrat und pnn ag steht auf einer soliden Basis. 2020 konnte EGONE auf die Hilfe von vielen Autoren zählen und das Update konnte grosse Fortschritte machen, hinkt allerdings dem ambitionierten Zeitplan noch immer hinterher. Bei den Studierenden kommt die neue, mobile Plattform sehr gut an und wird gerade in Zeiten von Corona sehr geschätzt.

Text

EGONE – das E-Learning für die Fachbereiche Gynäkologie, Geburtshilfe, Neonatologie und Endokrinologie wendet sich mit EGONEbasic an Medizinstudierende und mit EGONEplus an Ärzte und Ärztinnen in Weiterbildung zum Facharzt/zur Fachärztin und an alle Mitglieder der gynécologie suisse SGGG.

Englisch ist die Hauptsprache von EGONE mit der Zweitsprache Deutsch oder Französisch. Auch 2020 hat EGONE eine grosse Unterstützung von sehr vielen Fachärztinnen und Fachärzten erhalten, die als Chief Editors, Autoren, Reviewer oder als Proofreader mitgearbeitet haben. All diesen Personen danken wir hier in aller Form ganz herzlich!

Mit den monatlichen Videokonferenzen mit den Chief Editors aus der ganzen Schweiz ist es gelungen, einen guten Arbeitsrhythmus zu etablieren. Per Anfang 2021 waren 38 Kapitel aktualisiert und in englischer Sprachversion abrufbar. Bei weiteren 3 Kapiteln war die englische Version noch in Arbeit, weitere 38 Kapitel befanden sich in Überarbeitung bei Fachautoren. Für 6 Skripts wurden noch Autoren gesucht, 4 Skripts befanden sich in der Evaluation und nur bei einem einzigen Skript stand die Evaluation noch aus.

Neu bietet EGONE auch einen Platz für Kongressberichte. So konnte 2020 der Bericht zu den Highlights vom ASCO 2020 von Prof. Dr. med. Viola Heinzlmann und PD Dr. Marcus Vetter mit freundlicher Genehmigung des LEADING OPINIONS Hämatologie & Onkologie als Zweitpublikation aufgeschaltet werden.

Seit letztem Jahr arbeiten alle Benutzergruppen auf der neuen Plattform von EGONE: Neben über 1000 Studierenden in der Schweiz, die bereits seit 2019 auf die neue Plattform zugreifen, konnten 2020 auch die Weiterbildungskliniken mit gut 250 Assistierenden sowie die ausländischen Universitätskliniken auf die neue Plattform umgestellt werden. Und es gibt viel positives Feedback!

Die Anschubfinanzierung von gynécologie suisse SGGG endete 2019. Seit 2020 liegt nun auch die wirtschaftliche Verantwortung ganz beim externen Betreiber, der als spin off der ETH Zürich gegründeten pnn ag. Diese ist – trotz der Beiträge der vielen Schweizer Weiterbildungsstätten – dringend darauf angewiesen neue Kunden zu finden, um die laufenden Kosten des Betriebs von EGONE zu decken. Dank der neuen Plattform und der vielen aktualisierten Kapiteln, sollte es gelingen, weitere ausländische Kunden zu gewinnen.

Zusammenstellung Gremien 2021

Fachrat	Prof. Dr. med. René Hornung Dr. med. Thomas Eggimann Prof. Dr. med. Viola Heinzelmann-Schwarz Prof. Dr. med. Christian De Geyter Dr. med. Cristian Bronz Prof. Dr. med. Seraina Schmid Prof. Dr. med. Begoña Martinez de Tejada Dr. Marc Otto (pnn ag, Beisitzer) PD Dr. med. Eric Giannoni (Beisitzer)
Chief Editors	Prof. Dr. med. Viola Heinzelmann-Schwarz Prof. Dr. med. Begoña Martinez de Tejada Prof. Dr. med. Olav Lapaire Prof. Dr. med. David Baud Prof. Dr. med. Christian De Geyter

Aussichten 2021

Die neue Plattform von EGONE, welche auf Tablet-Computer und Mobiltelefone ausgerichtet ist, wird stetig weiterentwickelt. 2021 sollen die Updates der verbleibenden Kapitel abgeschlossen und alle Skripts auf Englisch publiziert werden.

Wir danken dem Fachrat, den Chief Editors und vor allem den Weiterbildungsstätten und unseren Benutzern für die tolle Unterstützung.

Module > EGONEplus

EGONEplus

Das E-Learning für die Weiterbildung zum Facharzt sowie für deren Fortbildung. Die Lerninhalte von vier klinisch-medizinischen Fachbereichen (Gynecology, Obstetrics, Neonatology und Endocrinology) sind in einem E-Learning integriert und wurden an den Universitäten Basel, Bern, Lausanne und Zürich entwickelt. EGONEplus lehnt an das E-Learning von EGONEbasic für Studierende der klinischen Medizin an mit zusätzlichen Kapiteln und relevanten Inhalte für die Weiter- und Fortbildung von Ärzten. EGONE garantiert Wissen auf neuestem Stand mit jährlichen Updates und ist in Deutsch und Französisch verfügbar. Ab Sommer 2018 werden erste Skripts auch in Englisch publiziert.

Gynecology EGONEplus

Genitalorgane



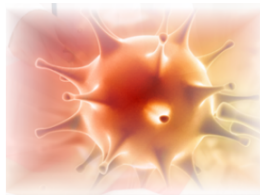
G01p Genitalorgane

Urogynäkologie



G02p Urogynäkologie

Infektiologie



G03p Gyn. Infektiologie



Jahresbericht des Wissenschaftlichen Beirats der gynécologie suisse, SGGG

Prof. Dr. med. Bruno Imthurn

Die Organisation des wissenschaftlichen Teils des Jahreskongresses gynécologie suisse SGGG stellt einen wesentlichen Teil der Aufgaben des WB dar. Leider musste der schon detailliert geplante Jahreskongress 2020 an der EPFL Lausanne wegen der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt werden. Immerhin konnte die AGE ihre Videobeiträge virtuell mit einem Webinar präsentieren. Zudem konnten die Preise für die besten Abstracts vergeben werden.

Der wissenschaftliche Beirat (WB) besitzt folgende Aufgaben:

- berät den Vorstand gynécologie suisse, SGGG
- ist Bindeglied zwischen den Arbeitsgemeinschaften von gynécologie suisse, SGGG, den assoziierten wissenschaftlichen Gesellschaften und dem Vorstand gynécologie suisse, SGGG
- schlägt Experten für Gutachten vor
- stellt Experten für Medienkommunikation bei aktuellen fachspezifischen Themen
- stellt das Wissenschaftliche Komitee des Jahreskongresses gynécologie suisse, SGGG
- stellt Experten bei Facharzt- und Schwerpunktexamina
- nimmt teil an den Sitzungen des WB und der Planungskonferenz
- delegiert den Präsidenten in den Vorstand gynécologie suisse, SGGG

Neu in den Wissenschaftlichen Beirat aufgenommen wurde im Berichtsjahr Frau Prof. Dr. Viola Heinzelmänn. Sie vertritt im wissenschaftlichen Beirat die Arbeitsgemeinschaft Gynäko-Onkologie (AGO) als Nachfolgerin von Prof. Daniel Fink. Zudem wurde neu Mitglied des Beirates für die AFMM Prof. Dr. Olav Lapaire als Nachfolger von Dr. med. Markus Hodel.

Ich begrüße Viola Heinzelmänn und Olav Lapaire als neue Beiratsmitglieder herzlich in unserem Kreis und danke Daniel Fink und Markus Hodel für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit.

Mitglieder

Prof. Dr. med. B. Imthurn, Zürich, Präsident und Delegierter im Vorstand gynécologie suisse, SGGG
Prof. Dr. med. D. Baud, Lausanne, Vize-Präsident

Schweizerische Gynäkologische Chefärztekonzferenz (CHG), Frau Prof. Dr. med. Seraina Schmid, Chefärztin,
Frauenklinik, Spital Grabs, 9472 Grabs / seraina.schmid@srrws.ch

Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und Beckenboden-Pathologie (AUG), Frau PD Dr. med. Cornelia
Betschart Meier, Klinik für Gynäkologie, Universitätsspital, 8091 Zürich / cornelia.betschart@usz.ch

Arbeitsgemeinschaft Gynäko-Onkologie (AGO), Prof. Dr. med. Viola Heinzelmänn, Leiterin Frauenklinik,
Gynäkologie/Gyn. Onkologie, Universitätsspital Basel, Spitalstrasse 21, 4031 Basel / viola.heinzelmänn@usb.ch

Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Endoskopie (AGE), Prof. Dr. med. Michael D. Mueller, Co-Direktor,
Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Inselspital Bern, 3010 Bern / michel.mueller@insel.ch

Arbeitsgemeinschaft für feto-maternale Medizin (AFMM), Prof. Dr. med. Olav Lapaire, Stv. Chefarzt Geburtshilfe
und Schwangerschaftsmedizin, Universitätsspital Basel, Spitalstrasse 21, 4031 Basel / olav.lapaire@usb.ch

Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (SGRM), Prof. Dr. med. Michael von Wolff, Chefarzt,
Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Inselspital
Bern, 3010 Bern / michael.vonwolff@insel.ch

Schweizerische Gesellschaft für Senologie (SGS), Frau PD Dr. med. Cornelia Leo, Leiterin Interdisziplinäres
Brustzentrum Baden, Leitende Ärztin, Kantonsspital Baden, Departement Frauen und Kinder, 5404 Baden /
cornelia.leo@ksb.ch

Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Menopause (SMG), Frau Prof. Dr. med.
Petra Stute, Stv. Chefärztin, Abtl. für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin,
Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Inselspital Bern, 3010 Bern / petra.stute@insel.ch

Schweizerische Gesellschaft für Ultraschall in Medizin und Biologie (SGUMGG), PD Dr. med. Tilo Burkhardt,
Klinik für Geburtshilfe, Universitätsspital, 8091 Zürich / tilo.burkhardt@usz.ch

Arbeitsgemeinschaft für Kolposkopie und Zervixpathologie (AKOL), Frau Dr. med. Brigitte Frey Tirri, Chefärztin,
Frauenklinik, Kantonsspital Baselland, 4410 Liestal / brigitte.frey@ksbl.ch

Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (AGER),
Frau Dr. med. Sabine Steimann, Klinik St. Anna, 6006 Luzern / sabine.steimann@hirslanden.ch

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe (SAPGG),
Frau Prof. Dr. med. Manuella Epiney, Gynécologie et Obstétrique, HUG, 30 bld de la Cluse, 1211 Genève 14 /
manuella.epiney@hcuge.ch

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendgynäkologie (GYNEA), Frau Dr. med. Ruth Draths,
Frauenpraxis Buchenhof, Buchenstrasse 8, 6210 Sursee / ruth.draths@frauenpraxis-buchenhof.ch

Arbeitsgemeinschaft Humanitäre Aktivitäten (AGHA), Frau Dr. med. Monika Mueller Sapin, Grand-Rue 69,
1700 Fribourg / muellersapin@bluewin.ch

Präsident Abstracts-Komitee: Prof. Dr. med. David Baud, Département de Gynécologie-obstétrique et
génétique, CHUV, Rue du Bugnon 46, 1011 Lausanne / david.baud@chuv.ch

Jahresbericht DRG – Tarife stationär

Dr. med. Klaus Hildebrand

Für den **OKP-Bereich** ist für das laufende Jahr 2021 die **DRG-Version 10.0** gültig, es handelt sich um die plausibilisierten Leistungs- und Kostendaten der 131 Netzwerkspitäler (92% aller akutsomatischen Fälle) aus dem Jahr 2018. Mittlerweile gibt es über 1068 DRG's und 135 Zusatzentgelte (ZE). Auch dieses Jahr hat neben den Spitälern auch unsere Fachgesellschaft diverse Anträge eingegeben, vor allem im Bereich Mamma-Ca und Deszen-sus-Operationen.

Zu den Mamma-Fällen ist zu sagen, dass die Abgeltung ein-/ beidseitiger Eingriffe nun differenzierter ist – ausser bei den freien myokutanen Lappenplastiken (gleicher Erlös uni- und bilateral). Gewisse Fehlanreize hin zu einem zweizeitigen Verfahren sind auch weiterhin vorhanden, entsprechende Anträge wurden eingegeben.

Bei den **Urogyn-Fällen** ist auch eine Entwicklung hin zu einer differenzierteren Abgeltung bei Eingriffen mit oder ohne Implantat festzustellen – allerdings nur bei den vaginalen Zystozele-/Rectozele-Operationen. Zur Problematik der teuren Netze gab es ebenfalls einen DRG-Antrag.

Betreffend der Eingriffe bei rektalen Senkungssituationen unterscheidet das System weiterhin noch zwischen einem Rektumprolaps und einer Rectozele. Die Diagnose des Prolaps führt in eine «G-DRG» (Krankheiten der Verdauungsorgane) während die Rectozele mit einer «N-DRG» den Krankheiten weiblicher Geschlechtsorgane zugeordnet wird. Eine datenbasierte Analyse für eine bessere Abgeltung wurde mittels DRG Antrag bei der SwissDRG AG beantragt.

Entwicklung der Kostengewichte: tendenziell minim sinkend, im Bereich der komplexen Endometriosefälle nun bessere Darstellung der grösseren Aufwände. Ebenso verbesserte sachgerechte Abbildung der stationären Fälle vor Entbindung. Beim Neugeborenen werden nun vermehrt Gestationsalter statt Geburtsgewicht als Kostentrenner eingesetzt. Die kantonal verhandelten **Baserates** sind aktuell relativ stabil.

Insgesamt führten umfangreiche Umbauten zur verbesserten Abbildung von hochaufwendigen Fällen z.B. für Schwerst-Brandverletzte sowie Patienten mit einer Langzeit-Intensivtherapie oder für Fälle mit Frührehabilitation zu einer deutlich erhöhten Abbildungsgüte spezialisierter und hochspezialisierter Behandlungsfälle. Weitere Anpassungen im Bereich der Neonatologie und der Kindermedizin verbessern deren differenzierte Abbildung deutlich. Die schweizweit einheitliche Abgrenzung **gemeinwirtschaftlicher** Leistungen ist weiterhin **nicht** gegeben und dies hat direkten Einfluss auf die absolute Höhe der Betriebskosten im Spital.

Im **VVG-Bereich** ist vor allem über die Vorortskontrollen der Versicherer durch die FINMA zu berichten. Einige Versicherer haben nun erhebliche Mühe mit ihren Verträgen! Zukünftige Verträge in Sachen ärztlicher Leistungen müssen klar einen **Mehrwert** aufzeigen. Die FINMA fordert folgende Prinzipien:

Abrechnungen von medizinischen Leistungserbringern (Ärzten, Spitälern, etc.) haben transparent und nachvollziehbar zu erfolgen.

Der Krankenzusatzversicherung sind nur über die OKP-Leistungen hinausgehende Mehrleistungen zu belasten.

Krankenversicherer und Krankenkassen müssen über ein wirksames Controlling verfügen, das sicherstellt, dass die Entschädigungen für solche Mehrleistungen in einem angemessenen, plausiblen Rahmen liegen und die Versicherten sowie deren Versicherungsprämie vor Missbräuchen geschützt sind.

Allerdings kann die FINMA als Aufsichtsbehörde keine zivilrechtlichen Modalitäten über die Ausgestaltung von Verträgen oder Abrechnungsmodellen mit uns Leistungserbringern vorgeben. Dazu hat sie keinen gesetzlichen Auftrag. Vielmehr obliegt es den involvierten Parteien, tragbare Lösungen zu erarbeiten und auszuhandeln. Anzustreben sind tripartite Verträge (Versicherer-Spital-(Beleg-)ÄrztInnen).

Wie in den Vorjahren raten wir dringend vor übereilten «DRGxFaktor»-Lösungen für den ärztlichen Mehrwert ab. Diese sind in Sachen Operationshonorar nicht transparent und deshalb abzulehnen. Aktuell sind grössere Gruppen (Hirslanden ZH oder BBV+ in Bern) am Erarbeiten der geforderten Mehrwertmodelle. Für BelegärztInnen ist es sehr wichtig, Verträge mit den Versicherern abzuschliessen. BelegärztInnen sind selbstständig und nicht von Spitälern angestellt!

Jahresbericht Kommission Qualitätssicherung

Prof. Dr. med. Daniel Surbek

Im Jahr 2020 hätte die Kommission Qualitätssicherung der gynécologie suisse SGGG drei Kommissionssitzungen à 2.5 Stunden Dauer abgehalten. Der Sitzungstermin vom 1. Mai musste infolge der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die August-Sitzung fand in den Räumen vom Vatter Business Center am Bärenplatz 2 statt. Die November-Sitzung wurde wegen der zweiten COVID-19-Welle über Zoom geführt, was die QSK-Mitglieder optimal schützte. Es waren im Durchschnitt 13 Kommissionsmitglieder anwesend.

Folgende Dokumente wurden fertig erstellt und sind zum Teil schon aufgeschaltet:

- Update zum Expertenbrief Nr. 59 Fertilitätserhaltung bei Frauen und Männern im postpubertären Alter (neue Vorgaben für die Kostenübernahme)
- Expertenbrief Nr. 64 Opportunistische Salpingektomie zur Senkung des Ovarialkarzinomrisikos
- Expertenbrief Nr. 65 Medikamentöser Schwangerschaftsabbruch im ersten Trimester
- Expertenbrief Nr. 68 Empfehlungen zur Anti-D Immunglobulin Gabe in der Schwangerschaft
- Expertenbrief Nr. 71 Elective single embryo transfers in ART cycles
- Leitfaden zum ärztlichen Aufklärungsgespräch (Überarbeitung)
- Zusatz bezüglich Lagerungsbedingten Schäden in den bestehenden OP-Aufklärungsprotokollen
- Verschiedene SGGG-Empfehlungen zum Thema COVID-19 und Schwangerschaft in Zusammenarbeit mit AFMM, BAG und SECO

Folgende Dokumente sind noch in Arbeit:

- Expertenbrief Nr. 69 Coronavirusinfektion COVID-19
- Expertenbrief Nr. 70 Zikavirus und Schwangerschaft (ersetzt Nr. 46)
- Revision Expertenbrief HPV-Impfung (ersetzt Nr. 18)
- Revision Expertenbrief Nabelschnurblut-Banking (ersetzt Nr. 24)
- Expertenbrief Thromboembolierisiko unter hormonaler Kontrazeption (Update des EB Nr. 35)
- Neuer Expertenbrief zur Hyperandrogenämie
- Neuer Expertenbrief Lasertherapie in der Urogynäkologie

- Revision Expertenbrief Thromboembolierisiko unter hormonaler Kontrazeption
- Update Aufklärungsblatt Mesh
- Revision Expertenbrief Biomarker zur Diagnostik der Präeklampsie
- Revision Expertenbrief CMV und Schwangerschaft

Coronavirusinfektion COVID-19, Schwangerschaft und Geburt

Die COVID-19-Thematik hat die QSK natürlich auch beschäftigt. Im Frühling 2020 ging die Fachwelt zuerst davon aus, dass Schwangere nicht zu den Risikogruppen gehören. Die Datenlage hat dann im Laufe des Sommers geändert. Bereits seit anfangs August sind auf der SGGG-Webseite zum aktuellen Anlass Empfehlungen für die Betreuung von schwangeren Frauen während der COVID-19-Pandemie aufgeschaltet. Diese Empfehlungen werden in Kürze auch als Expertenbrief veröffentlicht.

Leitlinien DGGG/SGGG/ÖGGG

Verschiedene Leitlinien DGGG-SGGG-ÖGGG wurden in der QSK vernehm- lasst und diskutiert. Die QSK hat via SGGG-Vorstandsentscheid erwirkt, dass die Vernehmlassungsfrist für erarbeitete Leitlinien auf 6 Monate erhöht wird. Damit soll die Leitlinie in der DGGG und ÖGGG nicht blockiert, sondern nur eine genügend lange Frist sichergestellt werden, damit wenn nötig ein CH-Addendum formuliert werden kann. Die Leitlinie wird erst nach dieser Frist und Adaption für CH-Verhältnisse auf der SGGG-Webseite aufgeschaltet.

Die Sitzungsprotokolle und die administrative Koordination wurde auch im 2020 von meiner Assistentin, Frau Christa Twellmann, erledigt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern der Kommission Qualitätssicherung und bei Frau Twellmann bedanken für den wiederum grossen Einsatz im Jahre 2020.

Ein grosser Dank geht auch an die vielen Autorinnen und Autoren ausserhalb der Kommission, welche bei den Expertenbriefen, SGGG- Guidelines und Leitlinien DGGG-SGGG-ÖGGG mitgearbeitet haben. Ich bin überzeugt, dass diese grosse Arbeit mithilft, die Qualität der Gynäkologie und Geburtshilfe in der Schweiz hoch zu halten, was letztendlich unseren Patientinnen zugutekommt.

Mitglieder Kommission Qualitätssicherung (Dezember 2019)

Dr. med. Regula E. Bürki
Dr. med. Irène Dingeldein (Präsidentin SGGG, ex officio)
Dr. med. Thomas Eggimann
Dr. med. David Ehm
Frau Barbara Gassmann (SPO-Vertretung, neu)
PD Dr. med. Verena Geissbühler
Dr. med. Felix Haberthür
Dr. med. Thomas Hess
Dr. med. Christoph Honegger
Prof. Dr. med. Irene Hösli
Prof. Dr. med. Olivier Irion
Dr. med. André Kind
Dr. med. Saira-Christine Renteria
Dr. med. Michael Singer
Dr. med. Isabelle Streuli
Prof. Dr. med. Petra Stute
Prof. Dr. med. Daniel Surbek
KD Dr. med. Stephanie von Orelli

Jahresbericht Junges Forum

Dr. med. Benedict Krischer, MPH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es ist schwierig, einen Jahresbericht für 2020 ohne Bezug zur Covid-19-Pandemie zu verfassen – zumal die Pandemie sich neben unserem beruflichen und privaten Leben auch deutlich auf unser Vereinsleben ausgewirkt hat und auswirkt. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Tätigkeit ist die Vernetzung von Assistenzärztinnen und -ärzten – und dass nun gerade der persönliche Kontakt fehlen soll, ist eine schmerzliche Einschränkung unserer Aktivitäten. Nichtsdestotrotz haben wir uns nach Kräften auch in diesem Jahr für die Belange junger Frauenärztinnen und -ärzte eingesetzt. Denn gerade in diesem Jahr hat sich vieles hinsichtlich Weiterbildung getan. Mehr findet sich in den einzelnen Artikeln unten.

Bedanken möchte ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern, die mit viel Energie und Engagement neben Beruf, Familie und Privatleben noch viel Zeit für die Weiterbildungsbedingungen ihrer Kolleginnen und Kollegen investieren. Sie sind der Motor des Jungen Forums und der Antrieb für Veränderung. Bedanken möchte ich mich auch bei allen Mitgliedern für ihr Vertrauen und Unterstützung, die uns regelmässig motivieren dran zu bleiben, auch wenn es manchmal anstrengend ist. Bedanken möchte ich mich bei Sarah El Hamouri als SGGG-Sekretärin, die auch uns immer wieder grosse Hilfe ist. Bedanken möchte ich mich schliesslich auch bei unseren Partnern, dem SGGG-Vorstand, der Weiterbildungskommission, der CHG sowie unseren neuen internationalen Partnern bei DGGG und ÖGGG für die gute Zusammenarbeit.

Personalia

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde ein neues Präsidium gewählt. Als Präsidentin wurde Franziska Winder von Benedict Krischer abgelöst, Vize-Präsidentin wurde neu Ruth Brechbühl, die die Nachfolge von Cristian Bronz antritt. Da der Verein in letzter Zeit stark gewachsen ist, wurde versuchsshalber auch das Präsidium neu strukturiert. Martine Favero agiert im Geschäftsjahr 2020/21 als Generalsekretärin; sollte sich die Aufgabenteilung bewähren wird diese statutarisch verankert. Charlene Insam bekleidet nun das dritte Jahr den Posten als Kassierin.

Mitgliederversammlung

Dass der SGGG-Jahreskongress abgesagt werden würde, war relativ bald klar; nachdem wir unsere Vorstands-Sitzungen jedoch seit geraumer Zeit virtuell abhalten lag es nahe, auch unsere Mitgliederversammlung als Zoom-Meeting abzuhalten. Wichtig war es uns auch, das Rahmenprogramm mit unserem Workshop stattfinden zu lassen. Sowohl die Mitgliederversammlung mit den obligaten Abstimmungen und Wahlen als auch der Workshop mit drei Vortragenden funktionierte reibungslos. Unter dem Titel «Fellowships around the world» berichtete Dr. F. Schwab, USB, uns von ihren Erfahrungen mit Medecins sans Frontières in Sierra Leone, Dr. M. Taha von einem Fellowship in Australien und der Gründung seiner online Plattform «myfellowship.com» sowie schliesslich PD Dr. G. Manegold-Brauer von ihrer Zeit als Gastärztin in Deutschland.

Coronahomepage

Im Rahmen der Pandemie wurde auch die Weiterbildung in Mitleiden-schaft gezogen. Viele Spitäler strichen interne Fortbildungen im Rahmen der ersten Welle, grössere Veranstaltungen fielen (und fallen) aus. Um das Selbststudium zu unterstützen, sammelten wir online-Ressourcen und trugen diese auf unserer Homepage zusammen.

Meetings

Seit 2019 haben wir die Frequenz unserer Vorstandssitzungen deutlich erhöht und hielten zunächst jedes zweite Meeting online ab, mit insgesamt monatlichen Zusammenkünften. Seit Februar finden nun alle unsere Vorstandssitzungen online statt, die Frequenz von einem Treffen pro Monat wurde beibehalten. Auch wenn nicht immer alle Vorstandsmitglieder teilnehmen können, ist dadurch die Produktivität und Flexibilität des Vorstands stark gestiegen und wir sind sehr zufrieden mit dem aktuellen Modus Operandi.

Sommerfest

Nachdem uns im Frühling die Corona-Pandemie überrollt und sich der Vorstand des jungen Forum neu aufgestellt hat, hatten wir ein Kennenlernevent geplant. Auf Grund der Pandemie entschieden wir uns für ein Outdoorevent und trafen uns im August zu einem kleinen Grillfest am Zürichsee. Grill und Grillgut wurde organisiert und jeder steuerte noch eine Kleinigkeit bei. Bei zu Beginn schönem Sommerwetter konnten wir einen gemütlichen Abend bei reichlich feinem Essen geniessen. Leider zog dann wie angekündigt ein Unwetter über Zürich. Zum Glück blieben wir unter den Bäumen einigermassen trocken und konnten den Abend mit einem Glas Wein ausklingen lassen. Wir hoffen, das Event im nächsten Jahr wieder zu organisieren und je nach Lage auch für die Mitglieder des Jungen Forums zu öffnen.

DACH-Kooperation

Ist die aktuelle Weiterbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe zukunftsorientiert? Was können wir voneinander lernen? Fragen, mit denen sich Vertreter der Jungen Foren der DGGG und SGGG bzw. der Jungen Gyn der ÖGGG im letzten Jahr intensiv beschäftigt haben. Daraus entstand eine online Umfrage in Kooperation mit der ETH-Zürich, welche im August bzw. September dieses Jahres an Assistenzärztinnen und -ärzte in Gynäkologie und Geburtshilfe in Deutschland, Österreich und der Schweiz verschickt wurde. Herzlichen Dank an Alle, die sich die Zeit genommen haben die Umfrage auszufüllen. Erste Ergebnisse konnten wir beim DGGG-Kongress in München präsentieren und diskutieren. Die Daten helfen, die Curricula der drei Länder unter neuen Gesichtspunkten zu betrachten. Sie geben wichtige Informationen über die Wünsche der Auszubildenden und die Stärken und Schwächen der Systeme. Eine Publikation mit detaillierteren Ergebnissen sollte in den nächsten Monaten erscheinen und wir werden bestimmt noch lange von den Erkenntnissen profitieren.

Kooperationen

Neben den internationalen Kooperationen planen wir neu auch eine fächerübergreifende Zusammenarbeit mit den Jungen Hausärztinnen und -ärzten Schweiz (JHaS). Insbesondere freuen wir uns hierbei auf den interdisziplinären Erfahrungsaustausch bezüglich Ausbildung (u. a. im Hinblick auf ambulante Rotationen), Weiterbildungsstrukturen und Organisationsaufbau. Auch mit den Swiss Residents in Urology stehen wir in Kontakt, wie auch mit dem VSAO.

Blockkurs Gynäkologische Endokrinologie

Am 12. September 2020 fand in Bern ein absolutes Novum statt: der 1. Blockkurs «gynäkologische Endokrinologie» ever, der 1. bilinguale Blockkurs ever und: der 1. Blockkurs den wir als Junges Forum selbst organisiert haben!

Insgesamt lauschten 70 TeilnehmerInnen den 3 Vorträgen von Prof. Stute zur Menopause, Prof. Renteria zur Kontrazeption sowie PD Wunder zum Thema Zyklusstörungen. Theoretische sowie praxisnahe Inhalte wurden vermittelt, wobei am Ende des Kurses der hands-on Teil die Möglichkeit zur IUD- und Implanon Einlage bot.

Ein tosender Applaus an unsere drei Vorstände Martine Favero, Charlène Insam und Claudia Becker, durch deren grossartigen Einsatz der Blockkurs ein voller Erfolg wurde.

Für 2021 ist erneut ein Kurs geplant!

Newsletter

Um den Kontakt zu unseren Mitgliedern zu intensivieren und sie über aktuelle Vorgänge auf dem Laufenden zu halten, haben wir die Frequenz unserer Newsletter deutlich erhöht. Derzeit wäre das Ziel einmal pro Quartal alle News zusammenzufassen. Die Resonanz ist prompt sehr positiv, was wiederum sehr motiviert so weiterzumachen.

Ausblick

Aktuelle «Baustellen» sind das neue Weiterbildungsprogramm und Schwerpunktthemen, die Erneuerung unserer Homepage, die Intensivierung unseres internationalen Netzwerkes sowie andere Kooperationen. Unseren Blockkurs werden wir auch für 2021 durchführen. Weiters bleiben wir flexibel und reagieren auf neue Veränderungen in der Weiterbildung. Nach einem so turbulenten 2020 werden wir sicher auch in 2021 Betätigungsfelder finden.

Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (AGER)

Dr. med. Sabine Steimann

Kongresse 2020

Leider musste der geplante Jahreskongress in Lausanne aufgrund der Pandemiesituation abgesagt werden. Die AGER/SGRM und SMG wäre wieder mit vielen interessanten Themen vertreten gewesen.

Der diesjährige *Women`s Health Kongress* fand im Januar 2020 am Universitätsspital in Lausanne statt. Es wurden wieder sehr wichtige Themen der Frauengesundheit behandelt. Wie «Healthy Aging- a Challenge/a Solution»; spezielle Bedürfnisse in der Kontrazeption oder die sehr spannende keynote lecture von Dr. Ben Davies «The feasibility and associated risks of germline Editing».

Sitzungen

Es fanden zwei Vorstandssitzungen statt. Leider musste die Generalversammlung, die normalerweise im Rahmen des SGGG Kongresses stattfindet, nach Absprache im Vorstand abgesagt werden. Die AGER-Präsidentin nahm an den Vorstandssitzungen und Generalversammlung der SGGG, SGRM und SMG teil.

Schwerpunkttitel Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

In den vergangenen zwei Jahren hat sich die AGER intensiv der Revision des Weiterbildungsprogrammes gewidmet. Ziel ist es eine qualitativ hochstehende Weiterbildung anzubieten und auch die privaten Zentren bzw. B-Kliniken in die Weiterbildung miteinzubinden. Es wurde zudem wieder ein grösserer Wert auf die wissenschaftliche Weiterbildung gelegt. Das Weiterbildungsprogramm ist aktuell in der Vernehmlassung beim SIWF und wir hoffen, dass das Programm im Juni 2021 mit einer Übergangsfrist von 3 Jahren in Kraft treten kann.

Es wurden im vergangenen Jahr 5 Schwerpunkttitel für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin vergeben.

Kostenübernahme für Fruchtbarkeitserhaltende Massnahmen durch die obligatorische Krankenversicherung (OKP)

Die Hauptaufgabe der AGER im vergangenen Jahr war die Verhandlung mit den Leistungseinkäufern der Krankenkassen (Santésuisse, KPT und CSS) bzgl. der Fallpreispauschalen zur Erhaltung der Fertilität bei an Krebs erkrankten Jugendlichen und Erwachsenen.

Diese Verhandlungen waren deutlich zeit- und arbeitsintensiver als ursprünglich angenommen. Wir hoffen, dass bis Herbst dieses Jahres die verhandelten Fallpreispauschalen vom Preisüberwacher und Bundesrat angenommen werden und dann auch die Rechnungen rückwirkend auf den 1. Juli 2019 von unseren Mitgliedern verschickt werden können. Hier möchte ich allen Mitgliedern für ihre grosse Geduld danken.

Vorstand

Im letzten Jahr haben aufgrund der ausgefallenen Mitgliederversammlung keine Vorstandswahlen stattgefunden.

«Last but not least» ein grosses Dankeschön an alle Vorstandsmitglieder für die konstruktive Zusammenarbeit. Insbesondere möchte ich Bruno Imthurn und Michael von Wolff für ihren enorme Unterstützung bei den Verhandlungen mit den Krankenkassen danken.

Gleichzeitig hoffe ich auf wieder viele persönliche Begegnungen und Diskussionen im Jahr 2021.

Bleibt gesund!

Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und Beckenbodenpathologie (AUG)

PD Dr. med. Cornelia Betschart Meier/ PD Dr. med. Chahin Ahtari

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und Beckenboden-Pathologie hat die Etablierung einer qualitativ hochstehenden Versorgung urogynäkologischer Probleme in der Schweiz zum Ziel und strebt die Vernetzung mit den europäischen und internationalen Fachgesellschaften an. Alle Vorstandsmitglieder sind beruflich als Ärztinnen und Ärzte in Praxen oder Kliniken aktiv und beteiligen sich an zahlreichen Fort- und Weiterbildungen im In- und Ausland. Die Arbeitsgemeinschaft zählt 85 Mitglieder.

Aktivitäten

Der Vorstand tagte 2020 an drei Vorstandssitzungen am 17.01.2020 in Bern, danach aufgrund COVID-19 an zwei online Sitzungen am 04.06.2020 und am 30.10.2020. Die Mitgliederversammlung der AUG wurde nach der Absage der SGGG Jahreskonferenz am 30.10.2020 als online Mitgliederversammlung nachgeholt.

Schwerpunkttitel

Es konnten 2020 vier Schwerpunkttitel in Urogynäkologie nach erfolgreich bestandener Prüfung vergeben werden. Seit Inkraftsetzung des Schwerpunkttitels Urogynäkologie im Jahr 2016 wurden insgesamt 35 Schwerpunkttitel verliehen.

Kassabericht

Die Ausgaben durch die Gesellschaft im Jahr 2020 betragen CHF 14'193. Mehr als die Hälfte des Ausgabenbetrages geht an die International Urogynecological Society, wo alle AUG Mitglieder affiliert sind. Die zweithöchste Ausgabe fällt auf die Pflege der Homepage. Der Kassabestand gemäss Abrechnung vom 31.08.2020 beträgt CHF 24'360.

Expertenbriefe, Patientinneninformation und Leitlinien

In Zusammenarbeit mit der Schweizerische Menopausengesellschaft SMG, der Arbeitsgemeinschaft für Kolposkopie und Zervixpathologie AKOL und der Kommission Qualitätssicherung SGGG konnte im Jahr 2020 **Expertenbrief zur Lasertherapie** erstellt werden. Der Expertenbrief nimmt Stellung zur Anwendung, Anforderung und Evidenz der vulvovaginalen / urogynäkologischen Lasertherapie in der Gynäkologie. Ein Update zum Expertenbrief Nr. 29 mit dem Titel **Beckenboden während Schwangerschaft und nach der Geburt** ist in Bearbeitung. Ebenfalls ist eine neue Patientinneninformation und -Einverständniserklärung vor Operationen zur Netzentfernung erstellt worden und bei der Kommission Qualitätssicherung in Prüfung. Fachvertreterinnen und Fachvertreter aus dem AUG Vorstand sind beteiligt an der **S2-Leitlinie der AWMF zu Urininkontinenz**. Die Publikation dieser S2-Leitlinie wird im Jahr 2021 erwartet. Die internationale Leitlinie zum **«Management von Dammrissen III. und IV. Grades nach vaginaler Geburt»** (AWMF-Registernummer 015/079, S2k Leitlinie) wurde ebenfalls gemeinsam mit der Deutschen und Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe erstellt und ist veröffentlicht.

Interprofessionalität

Die Bedeutung der Interprofessionalität im Gesundheitswesen ist von hoher Wichtigkeit insbesondere in Bereichen, wo es um chronisch und mehrfacherkrankte Patientinnen geht. Im Gebiet der Urogynäkologie ist es die Schweizerische Interessengemeinschaft für Urologie Pflege (SIGUP), welche eine Plattform für den fachlichen Austausch und ein Angebot zur Professionalisierung der Urotherapie bietet. Die AUG steht im Austausch mit der SIGUP und ist bestrebt, die interprofessionelle Arbeit in der Urogynäkologie und in Beckenbodenzentren zu fördern.

Bulking Agents Vergütung

Zusammen mit einem Industriepartner wurde von der AUG ein Vorstoss zur Vergütung der Bulking Agents bei Belastungs- und Mischinkontinenz beim BAG eingereicht. Bis anhin ist diese minimal-invasive Behandlung keine Krankenkassenpflichtleistung. Es liegt jedoch eine zunehmend gute Studienlage bezüglich Wirksamkeit und Sicherheit für Bulking Agents vor. Das Dossier ist beim Bundesamt für Gesundheit in Evaluation.

Laparoskopische Urogynäkologie

Die AUG hat 2020 ein Programm für Laparoskopische Urogynäkologie am sitem-insel Zentrum in Bern initiiert. Mit Laparoskopie-Simulationen, Anatomiepräparation und Videovorträgen wird Kolleginnen und Kollegen die urogynäkologische Laparoskopietechnik nähergebracht und weiterentwickelt. Der Kurs soll jährlich interessierten Kolleginnen und Kollegen offenstehen.

Vorstand (Januar 2021)

PD Dr. med. Chahin Ahtari

PD Dr. med. Cornelia Betschart Meier

Dr. med. Sonja Brandner

PD Dr. med. Patrick Dällenbach

Dr. med. Daniel Faltin

Dr. med. Beatrix Hämmerle

Dr. med. Hansjörg Huemer

Prof. Dr. med. Annette Kuhn

Prof. Dr. med. Sylvain Meyer

PD Dr. med. Stefan Mohr

Dr. med. Daniel Passweg

PD Dr. med. Daniele Perucchini

Dr. med. David Scheiner

Prof. Dr. med. Volker Viereck

Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft für Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe (SAPGG)

Prof. Dr. med. Manuella Epiney

Für die SAPGG war das Jahr 2020 wie für alle geprägt von Ungewissheiten, Absagen geplanter Sitzungen und Schulungen sowie Anpassungen im Zusammenhang mit dem Gesundheitsnotstand. Die SAPGG nutzte diese Gelegenheit, um intern ihre Ziele neu zu definieren, Partnerschaften zu pflegen sowie Entwürfe voranzutreiben mit Blick auf die kommenden Veranstaltungen, etwa den Kongress der gynécologie suisse 2021, die Dreiländertagung und den 20. Jahreskongress der ISPOG, der 2022 in Wien stattfinden soll.

Jahresbericht Gynea – Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendgynäkologie

Dr. med. Ruth Draths

2020, das Corona-Jahr. Es war auch für die Gynea ein sehr schwieriges Jahr, konnte doch keine der geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden. Stattdessen musste zum Teil sehr kurzfristig umgeplant oder dann ganz abgesagt werden, mit grossem organisatorischen Aufwand und leider fehlenden Einnahmen. Daher fiel auch das Budget zum ersten Mal seit Jahren negativ aus und die Gynea musste sich vom bisherigen Sekretariat trennen. Es gibt aber auch Erfreuliches zu berichten: Der Vorstand der Gynea wird neu von zwei jungen Kolleginnen unterstützt.

Rückblick auf die Aktivitäten 2020

• 1. Womens Health Congress

Im Januar 2020, noch vor Corona, fand der Womens Health Congress in Lausanne statt. Die Gynea leitete gemeinsam mit der Kommission Kontrazeption das Hauptthema: **Contraceptive needs: a different approach** mit drei Vorträgen:

- I did everything right, so why am I pregnant?
- Why Millennials need more than contraception?
- Is modern contraception effective enough for overweight women?

Die Session war gut besucht und die Teilnehmer beteiligten sich rege an der Diskussion.

• 2. Symposium Jugendgynäkologie und Kontrazeption in Pfäffikon, mit wissenschaftlicher Leitung der Gynea

Das lange geplante Symposium Jugendgynäkologie und Kontrazeption in Pfäffikon vom März 2020 konnte infolge der Corona-Pandemie nicht stattfinden und wurde durch den Veranstalter sehr kurzfristig abgesagt. Es wurde dann aber ein neuer Termin im September 2020 festgelegt und vom Veranstalter auch durchgeführt. Einzelne Referenten konnten infolge der Pandemie nicht anwesend sein, so dass eine online-Übertragung eingerichtet wurde. Für die Zuhörer war die online-Teilnahme jedoch leider nicht möglich.

- **3. SGGG-Kongress 2020**

Ebenfalls abgesagt wurde der SGGG-Kongress im Juni 2020, so dass die Gynea das geplante Hauptthema sowie den Workshop nicht durchführen konnte. Der gesamte Kongress wurde um ein Jahr verschoben, so dass die Gynea ihr Hauptthema «Genitale Fehlbildungen und Chirurgie» im Juni 2021 präsentieren kann, physisch oder digital, hingegen musste der geplante Workshop «Positive adolescent sexuality» leider aus dem Programm 2021 gestrichen werden.

- **4. EURAPAG-Kongress**

Im Juni 2020 war der EURAPAG-Kongress in Rotterdam geplant und musste um ein Jahr auf 2021 verschoben werden. Die EURAPAG ist die European Association for pediatric und adolescent gynecology, die sich auch stark für die Ausbildung der jüngeren Kollegen und Kolleginnen engagiert mit dem Angebot eines Trainee-Kongresses und der Ausarbeitung eines Curriculums (siehe unten).

- **5. Gynea-Symposium**

Nachdem die Pandemie-Situation im Sommer ruhiger wurde, kam die Hoffnung auf, das geplante Gynea-Symposium über Vulvaprobleme in der Kindergynäkologie Ende Jahr doch noch durchführen zu können. Ein spannendes Programm mit interdisziplinären Referenten ist vorbereitet, aber leider verhinderte die zweite Welle bisher die Umsetzung. Sobald die Situation es erlaubt, werden wir das praxisorientierte Symposium durchführen.

Personelle Veränderungen

Auf Ende Jahr ist die Pädiaterin Dorit Hoffmann, bisher Co-Präsidentin der Gynea, aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand zurückgetreten. An der online-Mitgliederversammlung im Herbst 2020 wurden die vorgeschlagenen Kolleginnen in den Vorstand gewählt:

- **Kerstin Ruoss**, Pädiaterin, Oberärztin Kinderspital Zürich
- **Anja Wüest**, Gynäkologin, Oberärztin Frauenklinik Inselspital Bern

Ruth Draths wurde als Präsidentin bestätigt.

Administratives

Der Vorstand führte im vergangenen Jahr 3 Sitzungen durch, davon zwei online, sowie eine online-Mitgliederabstimmung mit der Wahl der beiden neuen Vorstandsmitglieder und der Bestätigung von Ruth Draths als Präsidentin.

Statutenanpassung

Eine Anpassung der Statuten an die aktuellen Anforderungen war notwendig und wurde durch die Mitglieder an der online-Mitgliederversammlung angenommen.

Änderung Sekretariat

Aus finanziellen Gründen hat sich die Gynea entschieden, für das Sekretariat eine neue Lösung zu finden. Ab dem 1. März 2021 wird Frau Martina Warth, MPA, das Sekretariat übernehmen.

Internationale Zusammenarbeit

- FIGIJ: Die Gynea ist Mitglied der Fédération Internationale de Gynécologie de l'Enfant et de l'Adolescente, kurz FIGIJ und seit 2020 von Irène Dingeldein im Vorstand vertreten. Die FIGIJ engagiert sich für die reproduktive Gesundheit von Mädchen und jungen Frauen weltweit, nimmt Stellung gegen sexuelle Gewalt, Missbrauch, Kinderehe, Teenagerschwangerschaften, unterstützt die Ausbildung in Kinder- und Jugendgynäkologie und führt die internationalen Examina durch.
- Die EURAPAG, die Europäische Assoziation der Kinder- und Jugendgynäkologen umfasst 21 Länder, die Gynea ist mit vier Delegierten vertreten und wird voraussichtlich die erste Pädiaterin in den Vorstand entsenden können. Die EURAPAG setzt sich europaweit für die Anerkennung des Fachgebietes Kinder- und Jugendgynäkologie ein und bietet an den Kongressen jeweils einen Ausbildungstag für Assistenten (Trainee-Congress) an. Aktuell wird ein Curriculum aufgebaut, das eine standardisierte Ausbildung in Europa anbieten möchte. Die Gynea gestaltet mit und setzt sich dafür ein, auch die Pädiater miteinzubeziehen.

- Österreich: PIKÖ ist die Plattform für interdisziplinäre Kinder- und Jugendgynäkologie in Österreich und in den letzten Jahren sehr aktiv. Die Gynea ist mit Frau Dr. Navratil immer wieder aktiv an Fort- und Weiterbildung beteiligt, auch digital 2020 und aktuell.
- Deutschland: Mit der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendgynäkologie Deutschland besteht ein enger Austausch und die aktive Mithilfe bei der Planung des Berliner Symposiums sowie beim Intensivkurs I. Dieser wird seit Jahren von Frau Dr. Navratil mit grossem Einsatz mitgestaltet, auch aktuell, wenn auch jetzt digital.

Zukunftsplanung

Im aktuellen Jahr sind folgende Kongresse und Weiterbildungen mit aktiver Mithilfe der Gynea geplant:

Womens Health Congress, Aarau 9. – 10.6.2021 (verschoben vom Januar 2021)

Session Gynea/Kommission Kontrazeption, 10.6. 9.15 – 10.30:

Prevention of discontinuation of contraception as a frequent reason for unintended pregnancy

- Abklärung und Behandlung von Blutungsstörungen unter LARC, G. Merki, Zürich
- Adolescents' contraception continuation in Switzerland: a prospective observational study, C. Diserens, Lausanne
- Kommunikation und Kontrazeption: wer mischt bei der Kontrazeptionswahl mit? Christine Sieber, Bern (Sexuelle Gesundheit Schweiz)

SGGG-Kongress 2021, 24. – 26.6.2021, Hybrid-Kongress (physisch und digital)

Hauptthema Gynea/ AGE: 25.6.21; 10:00 – 11:30 Genitale Fehlbildung und Chirurgie:

- 1. Fehlbildungen des äusseren Genitale. Therapieoptionen und Folgen für das Mädchen und die Jugendliche, U. Kennedy, Zürich
- 2. Frau werden und Frau sein, auch ohne Uterus und Vagina. Diagnostik und Therapie bei MRKH, Zusammenfassung von 10 Jahren Erfahrung, I. Dingeldein, Bern
- 3. Klinische Nützlichkeit der ESHRE/ESGE Klassifikation für Fehlbildungen des weiblichen Genitaltraktes, A. Feki, Fribourg
- 4. Operative Hysteroscopy in Uterine Anomalies, R. Campo. Leuven

Workshop Gynea/SGRM/SAPGG: 24.6.21: COVID 19 and reproductive health – management and counselling of contraceptive and fertility issues

- Medical implications - contraception and HRT (G. Merki)
- Psychosocial implications – counselling for, against and in spite of COVID 19 (S. Tschudin)

Berliner Symposium für Kinder- und Jugendgynäkologie, 19. – 20.03.2021, wird als online-Kongress mit reduziertem Programm durchgeführt.

European Congress of Paediatric and Adolescent Gynaecology (Rotterdam) vom 09. – 12.06.2021, wird ebenfalls als virtueller Kongress durchgeführt

Praktischer Blockkurs für Kinder- und Jugendgynäkologie, 4.12.2021, 09:00 – 17:00, hoffentlich wieder physisch durchführbar

Sobald planbar, werden wir den Termin für das **Gynea-Symposium** bekannt geben

Aktuelle Anschrift

Gynea c/o

Dr. med. Ruth Draths

Frauenpraxis Buchenhof

Buchenstrasse 8

6210 Sursee

gynea@gynea.ch

www.gynea.ch

Jahresbericht der Akademie für Feto-Maternale Medizin (AFMM)

Prof. Dr. med. Olav Lapaire

Das Jahr 2020 war schon früh mit Ungewissheiten belastet: Das Coronavirus Covid-19 stand im Zentrum, prägte unseren Alltag und alle anderen Geschehnisse. Aufgrund der rasanten Ausbreitung des Virus wurden ab Mitte März 2020 sämtliche Veranstaltungen untersagt und somit konnte auch die Frühjahrssitzung der AFMM nicht stattfinden. Abgesagt wurde im Verlauf ebenfalls das AFMM Meeting im Juli 2020, welches im Rahmen des Jahreskongresses der gynécologie suisse 2020 geplant wurde. Die Umstellung auf eine virtuelle Plattform erlaubte es jedoch, ein längst fälliges Meeting am 11. Dezember durchzuführen.

Bereits Ende März wurden rasch und zeitnah die ersten Empfehlungen bezüglich «Coronavirusinfektion COVID-19, Schwangerschaft und Geburt» veröffentlicht. In Zusammenarbeit mit der SGGG, der SGUMGG und dem Schweizerischen Hebammenverband (SHV) wurde zudem im August 2020 ein Expertenbrief «Coronavirusinfektion, COVID-19, Schwangerschaft und Geburt» publiziert. Ein weiterer Expertenbrief «Empfehlungen zur Anti-D Immunglobulin Gabe in der Schwangerschaft (=Anti-D-Prophylaxe)» wurde im Januar 2020 in Zusammenarbeit mit der SGGG finalisiert.

Für das Jahr 2021 bleibt nun zu hoffen, dass sich in den kommenden Monaten die Lage bezüglich Covid-19 Neuinfektionen beruhigt und stabilisiert, sodass ein baldiges persönliches Treffen wieder möglich sein wird.

Jahresbericht der Arbeitsgruppe für humanitäre Aktivitäten (AGHA)

Dr. med. Monika Mueller Sapin

Trotz COVID-19 sind die Aktivitäten der AGHA weitergegangen. Wie alle hat die Arbeitsgruppe die persönlichen Begegnungen und das Networking wegen Absage des Jahreskongresses und sämtlicher anderer Events bereut. Durch die sanitären Einschränkungen konnte ebenfalls die AG nicht durchgeführt werden, da die 8 VorstandsmitgliederInnen die erlaubte Maximalzahl überschritten. Die Kommunikation wurde deshalb über Visiokonferenz, Mails und Telefonate geführt.

Jahreskongress 2021: der für den Jahreskongress 2020 akzeptierte Workshop zusammen mit der Akademie für foeto-maternale Medizin über «Technische Innovationen in Gynäkologie/Geburtshilfe» wurde für den Kongress 2021 nicht akzeptiert. Der angekündigte Kongress 2021 in hybrider Form wird die humanitären Spots in den Pausen auch unmöglich durchführbar machen und die Idee wird für die Zukunft behalten. Auf die MV wird in diesem Jahr verzichtet; die AGHA-Vorstandsmitglieder sind jedoch per Mail jederzeit für einen Austausch offen.

Humanitäre Projekte: neu wurde ein offizielles Reglement auf der Homepage der SGGG aufgeschaltet für die Unterstützungsanfrage von einem humanitären Projekt. Damit sind die Wettbewerbsbedingungen für alle MitgliederInnen der SGGG bekannt. Die jährliche Unterstützungssumme durch die SGGG beträgt unverändert Fr. 50'000.- und wird auf die ausgewählten Projekte aufgeteilt. Eine interne unabhängige Kommission aus 3 AGHA-VorstandsmitgliederInnen beurteilt die eingereichten Projekte und gibt ihre Empfehlung an den Vorstand der SGGG zur Entscheidung weiter.

Bericht der Stillförderung Schweiz

Prof. Dr. med. Nicole Ochsenbein-Kölble

Im 2020 feierte die Stiftung Stillförderung Schweiz ihr 20-jähriges Jubiläum.

Die Pandemiesituation löste viele Fragen auch zum Stillen aus. Zu Beginn bestand eine grosse Verunsicherung bezüglich Stillen. Bald waren sich Fachpersonen aber einig, dass unter Beachtung der empfohlenen Hygiene- und Verhaltensregeln das Kind gestillt werden kann.

Stillförderung Schweiz organisierte zwei **interdisziplinäre Kurztagungen**: In Zürich wurden vier Vorträge zum Thema **Psychische Gesundheit nach der Geburt** gehalten. Die Tagung in Lausanne stand in Anlehnung an den Slogan der Weltstillwoche unter dem Motto «**Stillen und Environmental Health**».

Die **Weltstillwoche** widmete sich 2020 den Auswirkungen von Säuglingsernährung auf die Umwelt. Unter dem Motto «**Stillen unterstützen für einen gesünderen Planeten!**» fand die Kampagne in der Schweiz vom 12.-19.9.2020 statt. Mitorganisiert durch Spitäler, Stillberatung, Hebammen, Mütter-Väterberatung und Pädiater fanden 143 Aktivitäten statt. Dabei wurden je 2'800 Karten, 8'100 Plakate und 7'000 Schutzhüllen für das Gesundheitsheft mit dem Slogan in Umlauf gebracht.

Im Jahr 2020 wurden mehr als 1'000 Bestellungen über den Webshop entgegengenommen. So beliebt waren die **Broschüren, Bücher** und **Filme** von Stillförderung Schweiz (stillfoerderung.ch/shop):

- Stillbroschüre Stillen – ein gesunder Start ins Leben: 63'000 Exemplare
- Sachcomic Stillen und Wochenbett Neuland: 200 Exemplare
- Faltblatt für Väter: 5'000 Exemplare
- Ausbildungsfilm Breast is best: 2'000 Mal angesehen (neu auch online zugänglich)
- Kurzfilm Breast is best in 14 Sprachen: 26'000 Mal angesehen
- Film Stillen von Frühgeborenen: 5'500 Mal angesehen

Neu wurde 2020 das wichtige Thema «Psychische Gesundheit der Mutter» vom Fachbeirat aufgenommen und eine Liste von nützlichen [Links](#) zusammengestellt.

Informationskarten zur App **mamamap** wurden kostenlos abgegeben.

Erneut wurden Arbeitgebende auf das Thema **Stillen und Arbeit** sensibilisiert. Der Fokus lag in diesem Jahr bei den Gastronomiebetrieben. Das Angebot für eine Rechtsberatung in Zusammenarbeit mit einer Juristin wurde rege genutzt.

Ein häufig auftauchendes Thema ist der Zeitpunkt, an dem die Stillpausen bezogen werden können. Damit stillende Mütter nicht auf das Verständnis ihres Arbeitgebers oder ihrer Arbeitgeberin angewiesen sind, wurde das SECO gebeten, zur Klärung der Situation die Wegleitung mit folgendem Satz zu ergänzen: *Die Stillpausen können auch ganz oder teilweise zu Beginn oder am Ende der Arbeitszeit bezogen werden, das heisst es ist möglich, später zur Arbeit zu erscheinen und/oder den Arbeitsplatz früher zu verlassen.* Leider wurde dies abgelehnt.

Über 100 Mütter haben sich im Jahr 2020 über contact@stillfoerderung.ch Informationen für werdende Mütter organisiert. Sie erhielten vor Ende des Mutterschaftsurlaubs Informationen zum Thema Rückkehr an den Arbeitsplatz und Weiterstillen, Hinweise zu rechtlichen Grundlagen, Checklisten zur Vorbereitung, Informationsblätter für den Arbeitgeber sowie nützliche Links und Adressen. Erfolgte die Anmeldung vor oder kurz nach der Geburt, erhielten die Frauen auch ein erstes Mail mit Informationen zum Stillen, zu Unterstützungsmöglichkeiten und zu mamamap.

Für den Druck **2021** wurde der Text der deutschen Version der Stillbrochure durch ein spezialisiertes Sprachbüro in vereinfachte Sprache umgeschrieben und neu gelayoutet unter Berücksichtigung einer besseren Lesbarkeit. Die Überarbeitung der anderen Sprachen wird laufend in Angriff genommen. Zusätzlich wird eine Kurzinformation Stillen erarbeitet. Erneut sollen weitere Arbeitgeber auf das Thema Stillen und Arbeit sensibilisiert werden.

Für weitere Informationen und Details stillfoerderung.ch

Jahresbericht SGUMGG – Sektion Gynäkologie und Geburtshilfe der SGUM

PD Dr. med. Tilo Burkhardt

Die Einführung des neuen Tarif TARDOC war auch 2020 weiterhin pendent. In dem neuen Tarif ist die Position «Fokussierter Ultraschall» aufgeführt, welche als Dignität den Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe voraussetzt. Diese neue Tarifposition wie auch die Tatsache, dass in zahlreichen Weiterbildungsstätten nicht mehr allen Ärzten in Weiterbildung die Voraussetzungen zur Erlangung des Fähigkeitsausweises Schwangerschaftsultraschall geboten werden kann, machen eine Überarbeitung des Weiterbildungsprogrammes in Bezug auf den Ultraschall notwendig. Gleichzeitig soll die Ausbildung im Bereich des gynäkologischen Ultraschalls verbessert werden. Die SGUMGG hat der SGGG entsprechende Vorschläge unterbreitet.

Die Arbeitsgruppe «gynäkologischer Ultraschall» überarbeitet aktuell die Broschüre «Empfehlungen zur Ultraschalluntersuchung in der Gynäkologie».

Die Mitgliederversammlung hat den Vorstand für zwei weitere Jahre mandatiert.

Mitglieder und Finanzen

Die Mitgliederzahl konnte im Jahr 2020 deutlich gesteigert werden. 127 neuen Mitgliedern standen 21 Austritte aufgrund von Pensionierungen gegenüber. Die Finanzlage der Sektion ist unverändert gut, der Mitgliederbeitrag kann unverändert bleiben und alle geplanten Projekte können umgesetzt werden. Die Übernahme der Sekretariatstätigkeit der SGUMGG durch die Geschäftsstelle der SGUM (Meister Concept) hat zu einer Verbesserung der Qualität aber auch zu einer Kostensteigerung geführt.

Kurstätigkeit

Aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen konnten nur wenige Veranstaltungen als Präsenzveranstaltung stattfinden, andere wurden abgesagt. Verschiedene Kursorganisatoren haben rasch auf Onlineformate umgestellt. Die SGUM, die Schwangerschaftskommission wie auch die SGGG sind an den SIWF herangetreten, um Richtlinien zu erarbeiten, anhand denen Onlinekurse in der Fort- und Weiterbildung anerkannt werden können.

Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (SGRM)

Prof. Dr. med. Michael von Wolff

Grundsätzliches

Die SGRM vertritt die Interessen ihrer Mitglieder als Standesorganisation. Inhaltlich umfassen deren Aktivitäten alle Aspekte der Reproduktionsmedizin, einschliesslich der assistierten Reproduktionsmedizin, der psychosozialen Betreuung, der Familienplanung und der Reproduktionsbiologie. Die Arbeit der SGRM wird von insgesamt sieben Kommissionen bewerkstelligt (alphabetisch):

- FertiForum: Kommission für psychologischen Beistand bei der Bewältigung der Infertilität.
- FertiSave: Kommission für fertilitätsprotektive Massnahmen bei malignen und nicht-malignen Erkrankungen.
- FIVNAT: Kommission zur Datensammlung, Validierung und Auswertung der IVF/ICSI (ART)-Daten.
- Kontrazeption: Kommission für die Familienplanung.
- Politics & Society: Kommission als Interessenvertretung der privaten Zentren, welche die assistierte Reproduktionsmedizin anbieten.
- SWICE: Kommission der Embryologen in der assistierten Reproduktionsmedizin.
- Im Aufbau: Q-Kommission: Kommission für Qualitätssicherung (Aufbau federführend durch F. Häberlin)

Konkrete Ziele für 2020

- 1. Etablierung der neuen Geschäftsstelle
- 2. Anpassung der Gesellschaftsstruktur an Veränderungen des Faches
- 3. Wechsel des FIVNAT-Datenmanagers/Statistiklers
- 4. Implementierung der Kostenerstattung fertilitätsprotektiver Massnahmen
- 5. Vorbereitung einer neuen Website
- 6. Vorbereitung Statutenänderung
- 7. Wissenschaftliche Analyse der FIVNAT-Daten

Weitere Herausforderungen

- 8. COVID 19-Pandemie

Ad 1.

M. Weder hat 2020 die Geschäftsstelle der SGRM an Meister ConCept (Ansprechpartnerinnen: S. Ledermann, C. Thirion) übergeben.

Die SGRM spricht M. Weder für ihre grossartige Unterstützung der SGRM einen grossen Dank aus.

Seit Januar 2020 vertritt Meister ConCept die Interessen der SGRM. Ab 2021 werden auch jene der FIVNAT durch Meister ConCept vertreten werden.

Ein wesentliches Ziel der neuen Geschäftsstelle war, neben der optimalen Vertretung der Gesellschaftsinteressen und der Optimierung der administrativen Abläufe, die Vermeidung zu hoher Betriebskosten der Geschäftsstelle.

Alle diese Ziele wurden bisher erfüllt. Meister ConCept erfüllt die Vorgaben einer mehrsprachigen und weitgehend lückenlosen Erreichbarkeit, einer Verschlankung der administrativen Prozesse und einer hohen Effektivität. Gemäss einer (begrenzt aussagekräftigen) Zwischenanalyse im Herbst 2020 sind die Betriebskosten von Meister ConCept niedriger als ursprünglich veranschlagt. Eine exakte Kalkulation wird allerdings frühestens Ende 2021 möglich sein, wenn Meister ConCept auch die administrativen Aufgaben der FIVNAT übernommen hat.

Die Zwischenanalyse zeigte auch, dass das angestrebte Ziel möglich ist, eine Zuordnung der Kosten der Geschäftsstelle auf die einzelnen Kommissionen abzubilden, um eine Steuerung der Ausgaben kontrollieren und steuern zu können.

Ad 2.

M. von Wolff schlug an der Generalversammlung im Januar 2020 eine Anpassung der Gesellschaftsstruktur vor.

Der Grund: Die SGRM umfasst überwiegend reproduktionsmedizinische Themen, die SGRM-Kommission *Kontrazeption* ist aufgrund dessen fachlich durch die SGRM nicht ideal vertreten. Ideal vertreten wäre sie jedoch

möglicherweise durch die derzeit schnell wachsende SMG, da diese ab 2021 voraussichtlich auch die Gynäkologische Endokrinologie, die sich bisher nicht in unseren Fachgesellschaften abbildet, einschliessen wird.

Aufgrund eines Kommunikationsdefizits innerhalb der Kommission *Kontrazeption* konnte die Thematik bei der Generalversammlung der SGRM im Januar 2020 unzureichend diskutiert werden. Beschlossen wurde, dass im Laufe des Jahres 2020 die Thematik zwischen der SMG und der Kommission *Kontrazeption* diskutiert werden solle, um Anfang 2021 zu beschliessen, von welcher Fachgesellschaft das Themengebiet in Zukunft vertreten wird.

Ad 3.

C. Limoni wird altersbedingt als Statistiker der FIVNAT Ende 2020 ausscheiden.

Seine Leistungen für die FIVNAT und damit für die SGRM sind und waren ausserordentlich. Die SGRM spricht dafür C. Limoni einen grossen Dank aus.

Die FIVNAT-Kommission hat deswegen einen Nachfolger unter drei Kandidaten ausgewählt. Herrn Jérémy Lévy wird ab 01.01.2021 die Funktion des FIVNAT-Statistikers übernehmen.

Ad 4.

Seit dem 01.07.2019 müssen fertilitätsprotektive Massnahmen bei malignen und seit dem 01.07.2020 bei nicht-malignen Erkrankungen unter bestimmten Bedingungen von den Krankenkassen erstattet werden.

Das Problem ist jedoch, dass bisher die Kosten dieser Leistungen nicht definiert wurden.

Aufgrund dessen verhandelt eine Taskforce bestehend aus S. Steimann (AGER, federführend), B. Imthurn (Präsident Wissenschaftlicher Beirat der SGGG) und M. v. Wolff (Präsident SGRM) mit Unterstützung durch T. Bosshart (PwC) und im weiteren Sinne auch durch die SGGG und FMCH mit den Krankenkasseneinkaufsgemeinschaften/ Krankenkassen Santesuisse,

HSK und CSS. Unterstützt wurde die Taskforce durch verschiedenen Kinderwunschzentren bei der Kalkulation der Kosten der Massnahmen. Involviert ist auch H+, welche die Schweizer Spitäler vertritt.

Die Verhandlungen sind komplex, da sie mit den drei Krankenkasseneinkaufsgemeinschaften/ Krankenkassen getrennt erfolgen müssen und da diese unterschiedliche Kalkulationsmodelle haben.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes, November 2020, zeichnet sich ab, dass die Verhandlungen erfolgreich sein dürften. Angestrebt wird, dass bei der Generalversammlung im Januar 2021 eine Empfehlung gegeben werden kann, wie mit den eingefrorenen Rechnungen der bisher durchgeführten fertilitätsprotektiven Massnahmen vorgegangen werden kann.

Ad 5.

Da die alte Website der SGRM sehr unübersichtlich und nicht Mobilgerätekompatibel ist, wird seit 2020 eine neue Website erstellt.

Ziel ist es, eine Website so zu erstellen und so zu unterhalten, dass sie für ca. 10 Jahre gut funktionsfähig ist. Eine Taskforce, bestehend aus C. Thirion (Meister ConCept), A. Raggi, V. Cottin, M. Bleichenbacher und M. v. Wolff begleitet die Neugestaltung. Es wird versucht, bis zur Generalversammlung 2021 eine erste Version aufschalten zu können.

Ad 6.

Die Ausgaben der SGRM/FIVNAT werden u.a. von Mitgliedergebühren, Spenden und (überwiegend) von IVF-Zyklusgebühren gedeckt.

Letztere sind als individuelle, an die wirtschaftliche Stärke eines Zentrums angepasste Mitgliedergebühr zu verstehen. Da dies aber in den Statuten der SGRM und in dem Reglement der FIVNAT nicht klar zum Ausdruck kommt, besteht das Risiko einer rückwirkenden Nachzahlung und zukünftigen Zahlung von Mehrwertsteuern. Verhindert werden kann dies voraussichtlich durch eine Statutenanpassung, die dies klar zum Ausdruck bringt.

Aufgrund dessen hat eine Taskforce, bestehend aus Herrn D. Clavadetscher (Rechtsanwalt, Notar, dipl. Steuerexperte), M. Weder (Geschäftsstelle FIVNAT), S. Ledermann (Geschäftsstelle SGRM), M. Schneider (FIVNAT-Vize-Präsident) und M. v. Wolff (SGRM-Präsident) den Nutzen und die Risiken einer Statutenanpassung reflektiert. Es wurde einstimmig festgestellt, dass eine Statutenänderung aus ökonomischen und auch aus juristischen Gründen erfolgen sollte. Aufgrund dessen bearbeitet die Taskforce seit Mitte 2020 die Statuten. Bei der Generalversammlung 2021 wird im Beisein von D. Clavadetscher darüber abgestimmt werden, ob die Revision der Statuten fortgeführt werden soll. Geplant ist, die Statutenanpassung bei einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung im Winter / Frühjahr 2021 vorzustellen.

In Zuge dessen ist auch eine Anpassung und, soweit möglich, eine Gleichschaltung der Reglemente aller Kommissionen geplant.

Ad 7.

Vorgeschlagen wurde bereits 2019 von M. von Wolff eine systematische Analyse des FIVNAT-Registers hinsichtlich des peripartalen Outcomes der IVF-Kinder.

Alle Zentren wurden kontaktiert, ob sie einer Analyse zustimmen. 1 Zentrum wünscht dies nicht. C. Limoni erklärte sich ebenso bereit, eine solche Analyse zu unterstützen. V. Mitter erstellte unter der Leitung von M. von Wolff einen Ethikantrag, der inzwischen vorliegt. Die Analysen erfolgen im Jahre 2021.

Ad 8.

Die COVID 19-Pandemie hat auch die Arbeit der SGRM beeinflusst.

Die SGRM sprach Empfehlungen zur Beratung vor und zur Durchführung von Kinderwunschtherapien aus, die auf der SGRM Website aufgeschaltet wurden und sind.

Die Arbeit der SGRM erfolgte 2020 weitgehend virtuell. Das geplante 1-tägige Retraite wurde in Form von drei virtuellen Konferenzen durchgeführt.

Die SGRM konnte trotz der Pandemie ihre Funktionen vollumfänglich erfüllen.

Weitere Aktivitäten, die federführend von den Kommissionen der SGRM durchgeführt wurde, werden bei der Generalversammlung 01 2021 als kurze PowerPoint-Präsentation vorgestellt werden.

Der Vorstand der SGRM dankt all jenen, die sich sichtbar oder auch unsichtbar für die SGRM engagiert haben. Der Erfolg der SGRM ist das Ergebnis dieses Engagements.

Jahresbericht Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Menopause (SGEM)

Prof. Dr. med. Petra Stute

(bis 13.01.2021 Schweizerische Menopausengesellschaft, SMG)

Vorstandssitzungen 2020

Es fanden eine Vorstandssitzung in Lausanne, eine online – sowie eine weitere in Bern statt.

Women´s Health Kongress

Der 17. Women´s Health Kongress, der initial vom 13. – 14.01.2021 im UniversitätsSpital Zürich geplant war, wurde aufgrund der Corona-Pandemie in ein weitläufigeres Kongressgebäude nach Aarau verlegt. Nachdem sich die Situation nicht entspannte, entschied man, den Women´s Health Kongress auf den 09. – 10.06.2021, ebenfalls nach Aarau, zu verlegen. Zusammen mit der SGRM wurde die Agenda umstrukturiert und an die zunehmende Spezialisierung der beiden Gesellschaften angepasst. Der erste Tag widmet sich der Reproduktionsmedizin und -biologie und der zweite Tag legt den Focus auf Themen rund um die Menopause, gynäkologische Endokrinologie und Prävention.

Wir freuen uns, wenn Sie im Sommer in Aarau dabei sind!

Generalversammlung 14.01.2021, ONLINE

Die Generalversammlung fand wie geplant am 14.01.2021, allerdings im ONLINE-Format statt, wodurch mehr Mitglieder die Möglichkeit hatten teilzunehmen.

Wichtigster Punkt war die Umstrukturierung der Gesellschaft von SMG in SGEM:

Die Schweizerische Menopausengesellschaft (SMG) heißt seit 14.01.2021

Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Menopause (SGEM)

Société Suisse d'Endocrinologie Gynécologique et Ménopause (SSEGM)

Neben der Menopause vereinigt und fördert sie nun auch das Gebiet der gynäkologischen Endokrinologie, deren Wissenschaft, Forschung, Weiterbildung und Qualitätssicherung. Dementsprechend mussten die Statuten angepasst werden.

- Turnusgemäss standen die **Vorstandswahlen** an: Aus dem Vorstand waren im Laufe des Jahres Prof. Dr. Mario Litschgi und Dr. Niklaus Flütsch auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Neu in den Vorstand wurden gewählt: Frau Dr. Ursula Gobrecht-Keller, Frau Dr. Margarethe Rossmann-Halder und Frau Dr. Susanna Weidlinger.
- Der **Mitgliederstand** hat sich zum 31.12.2020 auf 236 Mitglieder erhöht.
- Herzlichen Dank an die 8 Fördermitglieder für ihre Unterstützung!
- **Service für SGEM-Mitglieder:** Factsheets in D, F und I, Rabatte für DMG Curricula Menopause und vergünstigte Teilnahme-Gebühr an der DMG-Jahrestagung.
- **Auslosung** von jährlich zwei **freien Teilnahmeplätzen** an den DMG Curricula während der SGGG-Jahreskongresse am SGEM-Stand.
- Projekt «**HRT Präparatelite**»: Entwicklung einer Übersichtstabelle von allen auf dem Schweizer Markt befindlichen Produkten für menopausale Symptome.
- **Publikation Zusammenfassung S3 LL** «Diagnostik und Therapie in der Peri- und Postmenopause» veröffentlicht im Journal «Gynäkologische Endokrinologie, Menopause, Prävention und Orthomolekulare Medizin, Springer Medizin, Dezember 2020.
- Laienveranstaltungen und IMS wurden aufgrund Covid 2020 gestrichen.

Den **SGEM Science Award 2021** in Höhe von CHF 1'000 erhält Frau Serena Fiacco für die Einreichung der Arbeit «Transdermal estradiol treatment differentially impacts estradiol fluctuations when started in the early or late menopausal transition – possible implications for the treatment of perimenopausal depression». Die Vorstellung der Arbeit sowie die Übergabe des Preises erfolgt beim Women's Health Kongress am 10.06.2021 in Aarau.

Jahresbericht Schweizerische Gynäkologische Chefärztekonzferenz

Prof. Dr. med. Seraina Schmid

Als Neu-Mitglieder wurden 2020 die folgenden Chefarzt-KollegInnen aufgenommen:

Gesine Meili (Winterthur), Stefanie Huggle (Uznach), Eberhard Arnold (Richterswil), Corina Christmann (Luzern), Christine Brambs (Luzern)

Beherrschendes Thema auch für die CHG war im 2020 die Corona-Pandemie, die auch dazu führte, dass sowohl die Frühjahrestagung, als auch die Herbsttagung online stattfinden mussten. Vor diesem Hintergrund traf das Input-Referat von Prof. Undine Lang «Angst und Resilienz in ungewissen Zeiten» an der Herbstsitzung den Ton der Zeit und lieferte wichtige Einschätzungen auch zur Bewältigung der noch immer anhaltenden Pandemie.

Erneut war das Thema der Aus- und Weiterbildung mit intensiver Arbeit an der zukünftigen Ausrichtung der Facharztausbildung, des operativen Schwerpunkttitels und die Anforderungen an die Weiterbildungskliniken im Fokus der Sitzungen und Arbeit der CHG. Dabei wurden nicht nur die Leiter der Weiterbildungsstätten in der CHG, sondern auch vor der Frühjahressitzung alle SGGG-Mitglieder im Rahmen einer Online-Umfrage zu den fachlichen Anforderungen an die Frauenärzte der Zukunft befragt. An dieser Stelle sei für die Details dieser Arbeit auf den Beitrag von Franziska Maurer (Departement Bildung) verwiesen.

Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie (SGS)

Prof. Dr. med. Martin Haug

Auch in diesem, sehr speziellen Jahr möchte ich meine Gedanken mit Euch/Ihnen teilen. Uns allen wurde und wird, gefühlt, sehr viel abverlangt und auf vieles mussten wir verzichten oder deutliche Abstriche machen.

Dennoch, und davon bin ich zutiefst überzeugt, relativieren sich solche Gefühle angesichts dessen, was andere erleiden mussten, z.B. der 25-jährige Sohn meines guten Kollegen und Freundes, der im Sommer nach kurzer und schwerer Erkrankung gestorben ist, oder die vielen Menschen, die Freunde, Familienmitglieder und liebe Menschen durch COVID-19 verloren haben.

Es geht uns immer noch gut und ich denke mit diesem positiven Gefühl sollten wir in das neue Jahr 2021 gehen. In diesem Sinne möchte ich mit Euch auch etwas in die Zukunft blicken und auf das was das neue Jahr für uns bringen wird.

Strategisches

Das Jahr 2020 war in erster Linie geprägt von der Absage und Verschiebung vieler geplanter Aktivitäten unserer Mitglieder und der Arbeitsgruppen (AGs) der SGS. Dennoch waren die SGS Mitglieder alles andere als passiv. Erfreulich, dass trotz allem viel zustande gekommen ist auf einer ganz anderen, virtuellen Ebene, und dass sich unsere Arbeitsgruppen auf diese neue Kommunikationsebene schnell und flexibel einstellen konnten, ganz im Sinne der übergeordneten Philosophie der SGS und ihrer Mitglieder, die Qualität der medizinischen Behandlung von Brustkrebs Patientinnen auf einem interdisziplinären Niveau zu verbessern.

Finanzielles

Das Jahr 2020 war finanziell für die SGS gelinde gesagt, desaströs. Allein die Kosten, welche im Rahmen von abgesagten Veranstaltungen trotzdem getragen werden müssen, belaufen sich auf einen fünfstelligen Betrag. Andererseits hilft genau dieses Geld der einen oder anderen Firma/Organisation/Hotel den drohenden Bankrott abzuwenden. Der SGS wird es auf Dauer nicht schaden.

AGs der SGS in 2020

Arbeitsgruppe MIBB

Dr. med. Claudia Kurtz, Leitende Ärztin Radiologie und Nuklearmedizin, Luzerner Kantonsspital (LUKS), Luzern und Präsidentin der AG MIBB hat die Präsidentschaft zum Ende des Jahres 2020 an ihre direkte Nachfolgerin, Fr. Dr. med. Constanze Elfgen, Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe, Brust-Zentrum AG, Zürich und die Co-Präsidentin Fr. Dr. med. Sabine Zehbe, Fachärztin/Facharzt für Radiologie, Klinik Stephanshorn, St.Gallen übergeben. Fr. Dr. med. Daniela Schwegler-Guggenmoos, Radiologie, Aarau wird auch in 2021 die Leitung Quality Group wahrnehmen. Claudia Kurtz danken wir herzlich für ihr Engagement und die hervorragende Arbeit im Rahmen ihrer Präsidentschaft.

Schweizweit sind im Jahr 2020 54 Zentren und 273 Operateure registriert, welche die Vakuumbiopsie der Brust als diagnostisches und therapeutisches Verfahren nach Qualitätsstandard der MIBB anwenden. Viele Brustzentren haben auf unsere Anfrage reagiert und uns anonymisierte exzellente Langzeit Follow-up Daten von Patientinnen mit Vakuumbiopsie einer B3 Läsion geliefert, die auf dem MIBB Symposium 2021 im Rahmen der Jahrestagung der SGS in Basel präsentiert werden.

Bei vorübergehend niedrigen Fallzahlen in der Covid-19 Pandemie im September 2020 konnten das MIBB Symposium und die Hands-on-Kurse für die minimal-invasive Vakuumbiopsie der Brust in Luzern stattfinden. Das enorm positive Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat uns sehr gefreut und motiviert, die Veranstaltungen weiterhin auf hohem Niveau anzubieten.

Arbeitsgruppe SCBC

Im Februar 2020 hat Dr. Maik Hauschild (Interdisziplinäres Brustzentrum, Gesundheitszentrum Fricktal) die Präsidentschaft der AG SCBC von PD Dr. Cornelia Leo übernommen. Ihm wird herzlich zur Präsidentschaft gratuliert. Er wird die Geschäfte zusammen mit Prof. Dr. med. Seraina Schmid, Gynäkologie, Grabs SG (Sekretärin) und Dr. med. Patrik Weder, Onkologie, St. Gallen (Leiter der Untergruppe SBCDB) führen.

Ein grosses Dankeschön geht an Cornelia Leo für die Verdienste um die SCBC. Sie hat neu ihre Tätigkeit im Komitee der SCL Q-Label aufgenommen.

Aufgrund der Corona-Situation konnte nur ein virtuelles Meeting im Oktober 2020 stattfinden. Hier wurden alle Mitglieder über die wichtigsten Änderungen der revidierten Qualitätskriterien des Q-Labels informiert. Diese treten ab 01.01.2021 in Kraft. In diesem Zusammenhang wurden die Mitglieder über das neue Kernteam-Mitglied «In plastischer Funktion» informiert. Damit ist eine Stellvertreterregelung des KTM «Plastische Chirurgie» einfacher zu erreichen. Diese Funktion kann von einem Plastischen Chirurgen oder Brustchirurgen (Gynäkologe oder Chirurg) übernommen werden.

Für das Jahr 2021 bleibt ein wichtiges Topic, die Schnittstellenproblematik der verschiedenen Datenbanken zu beheben, um die Qualität des Benchmarkings sicherzustellen. Ebenso wird es intensiv um die Qualitätssicherung im Bereich der Netzwerkpartner der Q-Label zertifizierten Zentren gehen.

Arbeitsgruppe YSSS

In dem Bestreben, die SGS für ihre Mitglieder (insbesondere für junge Senologinnen und Senologen) noch attraktiver zu machen, haben wir die Organisation einer Internationalen Masterclass of Senology unserer Working Group Young Senologists im November 20 unter der Leitung von Thanh Lam und Claudia Rauh unterstützt und realisiert. Leider musste schlussendlich auch diese Veranstaltung verschoben werden auf den 28. Mai 2021. Wir sind aber optimistisch, dass der zweite Anlauf ein grosser Erfolg sein wird und hilft, dass sich der Nachwuchs in unseren Reihen organisieren, vernetzen und austauschen kann.

Die Kontaktaufnahme für alle Interessierten ist möglich via Fr. Dr. Lam (giana.t.lam@hcuge.ch)

Oncoplastic Breast Consortium

S. unten und unter www.oncoplasticbc.org

Highlights

Schwerpunktstitel Senologie

Nach über 2-jähriger Vorbereitung durch Dr. Franziska Maurer, Prof. Walter P. Weber, Andreas Günthert und Martin Haug ist es geschafft. Die beiden identischen Schwerpunkte «gynäkologische Senologie» für gynäkologische Fachärzt(inn)en und «chirurgische Senologie» für chirurgische Fachärzt(inn)en wurde vom Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) einstimmig genehmigt. Die beiden Schwerpunkte dienen als Subspezialisierung nach dem Facharzt FMH der Gynäkologie (SGGG) und Chirurgie (SGC).

Jahrestagung der SGS in Luzern

Die Jahrestagung der SGS konnte in 2020 quasi im «COVID-Fenster» unter strengen Sicherheitsmassnahmen und Reglementen in Luzern stattfinden. Der Kongress war sowohl in Bezug auf Teilnehmerzahlen als auch von der finanziellen Seite her äusserst erfolgreich, nicht zuletzt auch aufgrund des unermüdlchen Einsatzes des OK's, des Kongress- und Past-Präsidenten der SGS, Hrn. Prof. Andreas Günthert, dem an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt wird.

OPBC (Oncoplastic Breast Consortium)

Basierend auf der International Consensus Conference in Basel 2019 zum Thema Knowledge gaps in oncoplastic surgery konnte die Publikation der OPBC Research Agenda im Aug 2020 im *The Lancet Oncology* realisiert werden. Hier ein herzliches Dankeschön an den Begründer der OPBC, und Initiator der Consensus Conference, Prof. Walter Weber.

Wissenschaftliche Arbeit um die Arbeitsgruppe um Nicola Aceto, Universitätsspital Basel

Das in *Cell* 2020 publizierte Paper «Hypoxia triggers the Intravasation of clustered circulating tumor cells» der Gruppe um Nicola Aceto zeigt ein weiteres Mal, auf welchem hohem Niveau die Mitglieder der SGS wissenschaftlich arbeiten und publizieren.

Neue Therapien des Mamma Ca

Trotz COVID hat das Jahr 2020 für die ganze (industrialisierte) Welt, und damit natürlich auch die Schweiz, eine riesige Zahl wichtiger neuer Medikamente gebracht (z.T. Zulassung, z.T. erste, bahnbrechende Publikationen), die die Prognose beim Mamma Ca verbessern und zu neuen «Standards of Care» geworden sind bzw. in Kürze sein werden. Dazu gehören (kein Anspruch auf absolute Vollständigkeit):

- 1. Enhertu (Fam-Trastuzumab Deruxtecan-nxki)
- 2. Lynparza (Olaparib)
- 3. Nerlynx (Neratinib Maleate)
- 4. Piqray (Alpelisib)
- 5. Talzenna (Talazoparib Tosylate)
- 6. Tecentriq (Atezolizumab)
- 7. Trodelvy (Sacituzumab Govitecan-hziy)
- 8. Tukysa (Tucatinib)

Perspektiven und Visionen 2021

- **Jahrestagung der SGS in Basel 2021** Die nächste Jahrestagung der SGS wird am 9. – 10. Sept. 2021 am Universitätsspital in Basel stattfinden. Bereits jetzt ist das OK an der Zusammenstellung eines wiederum sehr attraktiven Programms unter Einbindung international bekannter Referenten.
- **Implementierung des Modul 1** des SGS/SSS Diploms soll obligatorischer Bestandteil des Anforderungskatalogs für die beiden monodisziplinären Schwerpunkte gynäkologische / chirurgische Senologie der SGGG/SGC werden.
- **Evaluation Weiterentwicklung des Senologiediploms** in universitäres Diplom (Certificate of Advanced University Studies: CAS). Ausarbeitung eines konkreten Vorschlags zusammen mit der Universität Genf. Die Universität Basel wird als Partner angefragt, sobald der Antrag an der Universität Genf angenommen wurde
- Weiterführen Nachwuchsförderung der SGS/SSS.
- **Definition von Standards** in der rekonstruktiven Brustchirurgie (wann und wie) und BZ übergreifender Austausch.

Bereits in meinem Jahresbericht 2019 habe ich das Zitat von Henry Ford genannt und möchte es gerne als unseren Leitsatz bewahrt wissen, da es exakt die Philosophie der SGS widerspiegelt: Zusammen und interdisziplinär sind wir besser.

«Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg»

Henry Ford

Ich möchte Euch/Ihnen allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2021 wünschen, Optimismus und viel positive Einstellung und Energie bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, gynécologie suisse

Die Texte wurden von den Autorinnen und Autoren direkt übernommen.
Die Redaktion nimmt an diesen Texten jeweils keine inhaltlichen Änderungen vor.

Redaktion:

Prof. Dr. med. David Stucki
Château de la Haute Fin
Hohezalg 2
3185 Schmitten
T +41 26 494 18 69

Koordination:

Frau Barbara Vetsch, BV Congress Creating GmbH
Industriestrasse 37, 8625 Gossau
T +41 44 683 14 84
barbara.vetsch@bvcongress-creating.ch
www.bvcongress-creating.ch

Konzept und Gestaltung:

Mike Bierwolf, mike@bierwolf.ch, www.bierwolf.ch